24. Jahrgang. Sonnabend, 30. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12915. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 30. Juli. Das Unterhaus hat nach 5½stündiger Debatte mit 220 gegen 14 Stimmen in dritter Lesung die irische Landbill angenommen. Die Führer und die große Mehrheit der conservativen Partei und mehrere Parnelliten enthielten sich der Abstimmung. Im Laufe der Debatte erklärte Healy, der Dank für die Bill gebühre den im Gefängniß schmachtenden Agitatoren, aber nicht der Regierung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Moskau, 30. Juli. Der Kaiser, bei seiner Ankunft enthusiastisch begrüßt, erwiderte auf die Ansprache des Stadthauptes, er schätze sich glücklich, endlich seinen Herzenswunsch ausführen zu können, indem er die alte erste Residenz besuche. Er danke herzlich für den treuherzigen Empfang. Sein verstorbener Vater habe Moskau wiederholt für seine Ergebenheit gedankt. Moskau habe stets ganz Rußland als Beispiel gedient. Er hoffe, daß Moskau das auch künftig bleibe. Wie früher bezeuge Moskau auch jetzt, daß Herrscher und Volk ein einmüthiges und festes Ganze bildeten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gastein, 29. Juli. Der Kaiser machte heute nach dem Bade eine Promenade und nahm das Mittagsmahl bei dem prächtigen Wetter in Böckstein ein. — Prinz August von Würtemberg hat heute die Rückreise nach Berlin angetreten.

Wien, 29. Juli. Der Finanzminister Dunajewski ist heute Vormittag wieder nach Bad Hall zurückgekehrt. — Die Meldung der Zeitungen, daß der Minister v. Haymerle anläßlich der Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem deutschen Kaiser sich ebenfalls nach Gastein begebe, wird von der „Polit. Corresp." als durchaus unbegründet bezeichnet.

London, 29. Juli. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage Monk's erklärt Unterstaats-Secretär Dilke, am vorigen Sonnabend und im Laufe des heutigen Tages seien der Regierung Mittheilungen der französischen Regierung über den Handelsvertrag zugegangen, es würden dieselben heute von der Commission erwogen, er sei außer Stande, über den Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen irgend welche Mittheilungen zu machen. — Der Staatssecretär für Indien, Lord Hartington, theilte mit, daß das Treffen zwischen den Truppen Ayub Khans und denjenigen des Emirs von 8 bis 11 Uhr gedauert habe und daß der Verlust an Mannschaften auf jeder Seite 300 bis 400 Mann betrage. Die nächsten britischen Truppentheile seien in Quettah stationirt. Dieselben ständen unter Hume's Befehl, zählten 5000 bis 6000 Mann und seien in dem Districte zwischen Pischin und Sibi vertheilt. Der äußerste Vorposten sei Chaman, er wisse aber nicht, ob derselbe noch von Truppen besetzt sei. Das Gefecht habe 25 Meilen jenseit Kandahar stattgefunden. Der Vicekönig habe Hume angewiesen, seine Division, wenn nothwendig, in der Umgegend von Quettah zu concentriren, sobald Unruhen stattfinden sollten.

Paris, 29. Juli. Nachrichten aus Oran zufolge ist bei der combinirten Bewegung der drei von Saida, Sebdon und Géryville ausgehenden Truppencolonnen als Zielpunkt Mecheria ins Auge gefaßt, wo ein verschanztes Lager errichtet werden soll, das einer im Herbst bis nach Figuig auszudehnenden größeren Expedition als Basis zu dienen bestimmt ist. — Die Insel Djerba ist von den französischen Truppen besetzt worden.

Konstantinopel, 29. Juli. Gegen den Beschluß der Nationalversammlung von Kreta betreffend die Aufhebung der gemischten Handelstribunale wird dem Vernehmen nach von den Botschaftern der Mächte ein Protest vorbereitet, weil dieser Beschluß die Capitulationen aufhebe. — Bezüglich des Zollcordons bei Arta hat die Pforte noch keine Entschließung gefaßt; wie es heißt, würde zur Erörterung der Frage die Absendung einer gemischten Commission nach Arta beantragt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Juli.

Wie heute gleichzeitig aus verschiedenen preußischen Provinzen und auch aus einzelnen thüringischen Staaten mitgetheilt wird, läßt das Wahlcomité der deutschconservativen Partei jetzt mit dem „Deutschen Patriot", diesem im Auftrage jener Partei von dem napoleonisch-französisch-österreichisch-deutsch-europäisch-internationalen „Patrioten" de Grahl herausgegebenen Hetzblatt, auch das Organ der Antisemiten „Die Wahrheit" verbreiten. Es werden Adressen bezeichnet, an welche diese beiden Blätter gemeinschaftlich zu je Hunderten von Exemplaren gelangen. Die conservative Partei übernimmt damit auch offen die Verantwortung für die Judenhetze, während sie die Antisemiterei bisher vor der Welt noch etwas verschämt von ihren Rockschößen fernzuhalten suchte. Damit stimmt auch die uns zugehende Nachricht überein, daß die „Norddeutsche Presse" in Neustettin, welche die dortige Judenhetze patronisirt, schon vor einiger Zeit in den Besitz des dortigen Vereins der Conservativen übergegangen ist. Das Concurrenzblatt des im Besitz der Conservativen befindlichen Blattes hat bekanntlich sein Erscheinen einstellen müssen, weil der Eigenthümer und das Personal der „Neustettiner Zeitung", um ihr Leben zu retten, die Flucht ergreifen mußten. — Von culturhistorischem Interesse ist, daß diejenige Richtung, welche die Reaction bis in's Mittelalter vertritt, auch das Institut der bald diesem, bald jenem Herrn in Europa ihre Dienste anbietenden Landsknechte wieder zu Ehren (?) bringen will.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt jetzt täglich eine ganze Anzahl von Artikeln mit den ganz ungeheuerlichsten Beschuldigungen der liberalen Parteien, so daß es ganz unmöglich ist, auch sehr unfruchtbar wäre, sie alle zu widerlegen. Eine Reihe von Artikeln gegen die Freihändler war in letzter Zeit an den Cobden-Club adressirt. Wir sind nur in scherzhafter Weise auf dieselben eingegangen, denn die Angriffe sind bei aller Perfidie doch unglaublich thöricht. Prof. Biedermann giebt sich in der „Magdeb. Ztg." die Mühe, etwas näher darauf einzugehen. Er sagt u. A.:

„Die „N. A. Z." hat die Stirn, zu sagen: Cobden habe nur darum für Aufhebung der Kornzölle in England agitirt, weil er gehofft, bei freier Getreideeinfuhr (von Amerika u. s. w.) würden durch den Austausch von Getreide gegen englische Manufacturartikel, seine Baumwollenfabriken profitiren; ferner würden durch die Verwohlfeilung der Lebensbedürfnisse die Arbeitslöhne sinken und endlich würden die großen Grundbesitzer ruinirt werden, worauf dann durch Uebersiedelung der ländlichen Arbeit in die Stadt abermals die industriellen Löhne eine Herabdrückung — zum Vortheil der Fabrikanten — erfahren möchten. Aus dieser dreifachen egoistischen Berechnung sei Cobden's Eifer für Aufhebung der Kornzölle geflossen! Also wiederum dieselbe Verdächtigung eines politischen und wirthschaftlichen Gegners, als ob derselbe nicht aus Ueberzeugung, nicht um höherer, allgemeiner Interessen willen, sondern nur aus den gemeinsten egoistischen Beweggründen gehandelt habe. Wir möchten hier doch einmal die „N. A. Z." an den guten alten deutschen Spruch erinnern: „Was Du nicht willst, das man Dir thu', das füg' auch keinem Andern zu!" Was würde die „N. A. Z." zu folgendem Räsonnement sagen, wenn irgend ein liberales Blatt ein solches anstellen wollte: „Fürst Bismarck ist ein großer Grundbesitzer; er baut viel Getreide, er züchtet Vieh, in seinen weiten Waldungen wächst viel Holz. Aber dies Alles hatte wenig Preis, weil das Ausland uns Holz, Vieh, Getreide zuführte. Darum beschloß der Fürst, ein Gesetz im Reichstage durchzusetzen, durch welches diese Zufuhr von Außen beschränkt würde. Dann müßte, so calculirte er, sein Holz, Vieh, Getreide im Preise steigen. Im Reichstage saßen viel große Grundbesitzer, die ganz in derselben Lage waren; diese votirten gern für das Gesetz, denn sie hofften davon ebenfalls für sich Vortheil." Es ist uns kein anständiges liberales Blatt bekannt, welches eine solche Anschuldigung oder Verdächtigung des Reichskanzlers, als derselbe sich den Agrariern zuneigte, auch nur andeutungsweise sich erlaubt hätte. Aber wissen möchten wir wohl, was geschehen wäre, wenn ein liberales Blatt nach jener Seite hinüber das Gleiche gethan hätte, was die „N. A. Ztg." nach dieser herüber fast tagtäglich und in der allerrücksichtslosesten Weise thut. Da die „N. A. Ztg." übrigens einmal die Rede auf Cobden gebracht hat, so möge sie doch noch auf etwas Anderes aufmerksam gemacht werden, wovon sie lernen könnte. Cobden war als Freihändler lange Zeit der heftige Gegner Peel's, der damals noch zu den Protectionisten hielt. Diese letzten überhäuften Cobden deshalb und wegen seiner Richtung im Allgemeinen mit allen möglichen Anschuldigungen und Verdächtigungen. Peel dagegen hatte nicht nur Unbefangenheit genug, um durch die Gründe Cobden's sich zuletzt überzeugen zu lassen und von den Protectionisten zu den Vertretern einer freieren Handelspolitik überzugehen, sondern auch Gerechtigkeitsgefühl genug, um in öffentlicher Rede im Parlamente das Hauptverdienst der großen und segensreichen wirthschaftlichen Reform, die er in Folge dieser seiner Umstimmung als Minister durchführte, an Cobden als den Urheber der Reformbewegung, zu überweisen. Wir sagen: Die „N. A. Z." und überhaupt die offiziöse Presse, könnte sich daran eine Lehre nehmen. Es wäre wohl anständig von ihr, wenn sie die Männer, die weit über ein Jahrzehnt gleichen Schrittes mit dem Reichskanzler und der von ihm präsidirten und repräsentirten Regierung in den Bahnen eines mäßigen Freihandels gewandelt, jetzt, wo nicht sie, sondern der Herr Reichskanzler die Farbe gewechselt, etwas glimpflicher behandelte. Sie würde damit noch lange nicht an das von Sir Robert Peel gegebene Beispiel von Noblesse hinanreichen, aber sie würde wenigstens nicht das Gegentheil davon thun!"

In nicht geringem Maße ist man im Lande durch den Vorschlag der Staatsregierung überrascht worden, schon jetzt zwei weitere größere Privatbahnen zu erwerben. Obwohl Herr Minister Maybach vor ca. 1½ Jahren erklärte, bevor man zu neuen Verstaatlichungen schreite, zunächst die Wirkungen der bisherigen beobachten zu wollen, scheint man die Zeit nicht abwarten zu können und drängt, offenbar rechnend auf die Gefügigkeit des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses, die bei dem nächsten kaum zu finden sein dürfte, nach neuen Verstaatlichungen. Daß solche Eisenbahn-Entgründungen das wildeste Treiben an der Börse hervorrufen, ist bekannt. Man schilt zwar auf den „Giftbaum" der Börse; um sein Ziel zu erreichen, wirkt man aber in einer Weise, daß derselbe reiche Frucht trägt. Große Bankiers, wahrscheinlich dieselben, die bei den früheren Verstaatlichungen Millionen verdient haben, kaufen seit Monaten, die Intentionen der Staatsregierung auf irgend eine Weise errathend, Actien der betreffenden Bahnen in Massen auf. Der kleinere Kapitalist wird ängstlich, folgt dem großen, und entäußert sich des Besitzes seiner Actien, welche zu behalten für ihn weit vortheilhafter wäre. Zu den eifrigsten Agitatoren für Eisenbahnverstaatlichung gehört seit Jahren der Professor Adolph Wagner zu Berlin, der jetzt in einem Berliner und im Wahlkreise Erlangen-Fürth zum Reichstage candidirt und der deutschconservativen Partei beitreten zu wollen erklärt hat. Dieser bekannte Staatssocialist hat bekanntlich jüngst auch eine Schrift herausgegeben, in welcher er sich für Verstaatlichung des gesammten Versicherungswesens ausspricht. Hoffentlich wird das liberale Bürgerthum mehr und mehr einsehen, wie gefährlich diese Bestrebungen sind. Wohin sollen wir gelangen, wenn immer mehr Zweige unseres geschäftlichen Lebens unter die bureaukratische Verwaltung des Beamtenthums gestellt werden, und der Kreis derjenigen geschäftlichen Unternehmungen, in welchen sich bürgerlicher Fleiß und Intelligenz zur Geltung bringen kann, immer mehr eingeengt wird? Auf diesem Wege kann der Wohlstand und die Leistungsfähigkeit eines Volkes nicht wachsen.

Die irische Landbill ist gestern Nachts vom englischen Unterhause definitiv angenommen worden.

Zur Entdeckung der Höllenmaschinen in Liverpool wird der „Times" von dort geschrieben: „Unter den hiesigen Kaufleuten macht sich die Meinung geltend, daß die Höllenmaschinen lediglich nach England gesandt sind, um Aufsehen zu erregen und die Abonnenten des Scharmützelfonds zu ermuntern, ihre Beiträge fortzusetzen. Man glaubt, daß wenn die Absender dieser Höllenmaschinen die in den Blättern „Irish World", „United Irishmen" und „Sunday Democrat" befürworteten unheilvollen Pläne wirklich auszuführen beabsichtigten, sie ihr Material in einer Weise versenden würden, welche eine leichte Entdeckung unmöglich machen dürfte. Man glaubt, daß die Personen, welche die Sprengkörper nach Liverpool sandten, fast gleichzeitig die Behörden davon unterrichteten, und diese Meinung wird durch den Umstand der an Bord der Dampfer „Malta" und „Bavarian" gemachten Entdeckungen bestärkt. Der Minister des Innern erhielt genaue und rechtzeitige Information, daß er im Stande war, dieselbe noch vor Ankunft der Dampfer zu vervielfältigen und an verschiedene Behörden zu senden, und als die Schiffe ankamen, waren die abgesandten Beamten im Stande, sofort denjenigen Theil der Ladung zu bezeichnen, in welchem die Höllenmaschinen versteckt waren. Eins ist ganz klar, daß die Höllenmaschinen welcher zu dem Zwecke nach England gesandt wurden, damit sie mit Beschlag belegt werden, oder daß es Verräther unter der irischen Brüderschaft in Amerika giebt." — Viel ernster als vorstehende Correspondenz der „Times" faßt die Londoner conservative Presse das Höllenmaschinen-Complot auf. Der „Daily Telegraph" befürwortet einen internationalen Kreuzzug gegen politische Meuchelmörder. Er plädirte für eine Erweiterung der Auslieferungsverträge. „Durch die gerichtliche Verfolgung und Einsperrung Most's" — sagt das genannte Blatt — „haben wir ein gutes Beispiel gesetzt, welches fremde Nationen nicht unberücksichtigt lassen sollten." In ähnlicher Weise äußert sich auch der „Standard". — Mehrere gestrige Morgenblätter melden, die Londoner Polizei bemühe sich, die Namen einer Anzahl von Delegirten zu dem jüngsten revolutionären Congresse zu ermitteln. Die Regierung beabsichtige, die gerichtliche Verfolgung gegen einzelne Theilnehmer einzuleiten.

Die französische Deputirtenkammer erledigte gestern noch mehrere Vorlagen. Der Präsident Gambetta verlas darauf das Decret über den Schluß der Session und knüpfte daran eine Ansprache, in welcher er der Kammer für ihren Eifer bei Erledigung der Geschäfte Dank sagte. Das Land werde urtheilen über das Werk der Kammer und Jeder werde sich beugen vor dem Urtheil des Landes; er hoffe, daß auch die künftige Politik der Kammer der Wohlfahrt des Vaterlandes gewidmet sein werde. — Die Anordnung der Wahlen schon zum 21. August findet die lebhafte Mißbilligung der Anhänger Gambetta's. Die Zeitungen dieser Richtung nennen die Maßregel einen von Grévy und Ferry gegen Gambetta geführten Schlag. Gambetta wird sich natürlich jetzt mit Macht in den Wahlkampf stürzen. Am 3. August will er einer Preisvertheilung auf einer in Tours stattfindenden Ausstellung beiwohnen, und man glaubt, daß er dort die erste große Wahlrede halten werde. Dann wird er eine Reise durch eine Anzahl anderer Städte machen. — Das Ministerium hat die — in Deutschland sehr nachahmenswerthe — Anordnung getroffen, daß sämmtliche Beamte sich an den Wahlkämpfen in keiner Weise betheiligen dürfen, bei Strafe der Absetzung; ein darauf bezügliches Rundschreiben ist bereits versandt.

Deutschland.

Berlin, 29. Juli. Der „Reichsanzeiger" hat in diesen Tagen unter der Ueberschrift „Zur Hebung des deutschen Ausfuhrhandels" einen aus Australien, April 1881 datirten Bericht veröffentlicht, der als das Resultat einer Enquete bezeichnet wird, welche unter deutschen und englischen Firmen in Sidney, Melbourne und Adelaide über verschiedene, den Import deutscher Waaren in Australien betreffende Punkte stattgefunden hat. Der Inhalt dieses Berichtes ist namentlich insofern von Interesse, als derselbe sich in nicht unwesentlichen Punkten und nicht zum Nachtheil des deutschen Handels von dem auf Australien bezüglichen Passus der Denkschrift unterscheidet, welche den Reichskanzler d. d. 27. Mai auf Grund eines Berichtes des deutschen Generalconsuls in Australien dem Reichstage vorgelegt hat und der die Maßregeln erörtern sollte, welche zur Erhaltung und Hebung des deutschen Ausfuhrhandels nach Ostasien, Australien und der Südsee erforderlich erscheinen. Unter den in Anregung gebrachten Maßregeln nimmt die Herstellung regelmäßiger Dampferverbindungen zwischen den deutschen Häfen und Australien bezw. der Südsee die erste Stelle ein. Die, wie erwähnt, von Ende Mai datirte Denkschrift des Reichskanzlers setzt eingehend auseinander, daß und weshalb der bestehende Segelschiffverkehr zwischen Hamburg und den australischen Häfen ungenügend sei; der aus dem April datirte Bericht aus Australien constatirt die Befriedigung, welche die von einem Hamburger Rheder in's Leben gerufene Dampferverbindung hervorgerufen habe. Für den Leser der Denkschrift des Reichskanzlers ist das um so überraschender, als in dieser die finanziellen Schwierigkeiten hervorgehoben werden, welche sich einem solchen Unternehmen entgegenstellen und deren Ueberwindung nur einer subventionirten Dampferlinie möglich sein würde. Die in Frage stehende Hamburger Rhederei hatte also schon damals bewiesen, daß die Subvention entbehrlich sei. Der australische Bericht gesteht ausdrücklich zu, daß der deutsche Export nach Australien zur Zeit noch nicht hinreiche, die Dampferlinie rentabel zu machen; eine Staatssubvention würde darüber hinweg sehen lassen; von entscheidender Bedeutung aber wäre die Lösung der Frage, ob die von zwei Seiten erhobenen Bedenken gerechtfertigt sind, „daß in Folge der neuen Verbindung die australischen Märkte, deren Consumtionsfähigkeit bei der verhältnißmäßig geringen Anzahl der Bevölkerung nur eine begrenzte ist, mit deutschen Waaren überschwemmt werden würden." Daß dieses Bedenken durch die Einrichtung einer subventionirten Linie erheblich verstärkt werden würde, liegt auf der Hand. Die Ermäßigung der Frachten würde den Anreiz zum Export ohne vorherige Bestellung nur noch steigern. In der Denkschrift des Reichskanzlers war die Begründung einer deutschen Bank zur Vermittelung des Geldverkehrs als erforderlich bezeichnet. In dem Enqueteberichte ist constatirt, daß nur zwei Firmen in Melbourne sich für die Errichtung eines deutschen Bankinstituts ausgesprochen haben. Im Gegensatz zu der Denkschrift bezeichnet der Enqueteberichte die Etablirung von Filialen des Comtoir d'Escompte de Paris in den australischen Häfen als einen nicht nachahmungswerthen Vorgang. Der Denkschrift scheinen keine Gründe vorzuliegen, warum nicht etwa die „Seehandlung" ihre Thätigkeit nach dieser Richtung hin ausdehnen sollte, die Enqueteberichte meint, der finanzielle Mißerfolg eines solchen Unternehmens sei fast mit Sicherheit vorauszusehen. Die Denkschrift des Reichskanzlers hat die Begründung von Commissionshäusern für den Export als erforderlich bezeichnet, um die Mißstände, unter denen der deutsche Export leidet, zu beseitigen. Der Enqueteberichte erklärt die Errichtung großer Commissionshäuser in Deutschland für die australischen Märkte für entbehrlich, dagegen seien zuverlässige deutsche Importgeschäfte und Agenten in Australien selbst nothwendig. In allen Hauptpunkten also steht der Enqueteberichte in vollständigem Widerspruch mit den Conclusionen, welche die Denkschrift des Reichskanzlers aus dem Berichte des Generalconsuls gezogen hat. Man kann sich des Verdachtes nicht erwehren, daß der Bericht des Generalconsuls weniger die australischen Verhältnisse, als die in Berlin vorherrschenden Wünsche berücksichtigt hat. Unter diesen Umständen ist es nicht zu bedauern, daß der Reichskanzler sich durch die Ablehnung der Samoa-Vorlage hat abschrecken lassen, weitere Anträge dieser Art an den Reichstag zu richten.

△ Berlin, 29. Juli. Obgleich der vorige Reichstag mit dem künftigen monumentalen Reichstagsbau nicht befaßt worden ist, vernimmt man doch, daß trotz der reichskanzlerischen Velleitäten von der Verlegung des Reichstages, der Plan, das Gebäude auf dem Grunde des v. Raczynski'schen Palais und den Nebengründen aufzubauen, fortwährend erwogen wird und die darauf bezüglichen Verhandlungen und die damit Hand in Hand gehenden Vermessungen fortdauern. Die Angelegenheit ist also im vollen Gange und wird auch beschleunigt. — Wenn jetzt als Neuigkeit hervorgehoben wird, daß eine directe Eisenbahn Breslau-Warschau nicht zu Stande kommt, so ist zu bemerken, daß die russische Regierung schon vor längerer Zeit ihre Abneigung gegen das in Rede stehende Project geäußert und sich dabei so kühl verhalten hat, wie stets, wenn es sich um mögliche, Deutschland etwa zu machende Zugeständnisse handelt. — Am nächsten Montag wählen die ordentlichen Professoren der hiesigen Universität aus ihrer Mitte den Rector für das nächste Universitätsjahr mittels verdeckter Stimmzettel. Der Rector der Berliner Universität ist der einzige, welchen der Kaiser bestätigt, während die Rectoren der andern acht Landes-Universitäten von dem Unterrichtsminister bestätigt werden.

* Der Kaiser hat, wie der „Reichsanz." meldet, den Mitgliedern der Philippsthaler Linien des hessischen Fürstenhauses das erbliche Prädicat „Hoheit" mit der Maßgabe verliehen, daß auch fernerhin in der älteren Philippsthaler Linie der Chef den Titel „Landgraf von Hessen", die übrigen Mitglieder den Titel „Prinzen" und „Prinzessinnen von Hessen-Philippsthal", in der jüngeren Philippsthaler Linie der Chef den Titel „Landgraf von Hessen-Philippsthal-Barchfeld", die übrigen Mitglieder den Titel „Prinzen" und „Prinzessinnen von Hessen-Philippsthal-Barchfeld" führen.

* Die „Nordd. Allgem. Ztg." veröffentlicht einen der Drohbriefe, wie sie dem Reichskanzler jetzt häufig zugehen sollen. In dem anonymen Briefe an den Fürsten Bismarck heißt es u. A.: „Du wirst Deiner gefällten Strafe nicht entgehen; was wir Dir einst zugeschworen, wird für Dich sicher in Erfüllung gehen. Mit Deiner elenden Tyrannenpolitik hast Du es so weit gebracht, daß Du jetzt nicht einmal Deines Lebens sicher bist. Weise nur immer fleißig aus Deutschland aus, desto eher kannst Du Dich mit dem Todtengräber bekannt machen. Die Bismarckbrut muß ausgerottet werden u. s. w." Diesem in Hamburg aufgegebenen Briefe hätten Ausschnitte aus fortschrittlichen Blättern und eine Carricatur der Hamburger „Reform" beigelegen. Die „N. A. Z." ist natürlich beflissen, die Fortschrittspartei für diese Dummheit verantwortlich zu machen.

* Im Anschluß an eine von uns schon dieser Tage gebrachte Nachricht wird uns jetzt aus Gotha mitgetheilt, daß dort nach längeren Verhandlungen am Mittwoch, den 27. d. Mts., in einer Versammlung des größeren Wahlcomités (Stadt und Land Gotha) als Candidat der vereinigten Liberalen Herr Dr. Barth, Syndicus der Bremer Handelskammer, aufgestellt worden ist. Seine Wahl erscheint gesichert, wenn auch noch einige Gegencandidaten — vielleicht ein Agrarier, ein Zünftler und ein Socialdemokrat — aufgestellt werden sollten.

* Wie in Berlin, so klagt auch in Stettin der Jahresbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft über das schlechte Weingeschäft. Da Stettin der Hauptstapelplatz für französische, spanische und dergleichen Weine für die deutschen Ostseeländer ist, so sind die mitgetheilten Ziffern besonders beachtenswerth. Die Totalzufuhr von Weinen betrug in Stettin im Jahre 1880: 76 390 Ctr. gegen 103 782 in 1879, die Ausfuhr 76 015 gegen 85 645. Die Einfuhr hat sich also um 27 392 Ctr. und die Aufuhr um 9630 Ctr. vermindert. Von französischen Weinen wurden gegen das Vorjahr 37 100 Ctr. weniger, von spanischen, italienischen und anderen Weinen 9708 Ctr. mehr zugeführt. Wenn schon diese ungünstigen Zahlen in der Hauptsache darin ihren Grund haben, daß 1879 der bevorstehenden Zollerhöhung wegen mehr importirt wurde, als es sonst wohl geschehen wäre, so kennzeichnen dieselben doch auch die ungemein schwierige Lage der Geschäftsbranche. „Die Wiedereinführung des Zollrabatts", sagt der Bericht, „ist definitiv abgelehnt worden und wir haben in Folge der quantitativ sehr geringen Weinernte in Frankreich für 1880 nicht nur für mäßige, sondern sogar und besonders für kleinere Weine enorm hohe Preise, so daß Einkäufe zu denselben nur da gemacht werden dürften, wo dringender Bedarf vorliegt. Daß letzterer nicht an vielen Stellen eintritt, dafür sorgen die vorhandenen großen Lager älterer Weine, insbesondere aber der schlechte Absatz. Wir sind in Ein- und Ausfuhr noch unter den Standpunkt von 1877 zurückgegangen." Die Gründe für den schlechten Absatz liegen selbstverständlich besonders in der Zollerhöhung und der verminderten Consumtionsfähigkeit.

* Das Kanonenboot „Nautilus" (4 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Chüden) ist am 27. Juli c. in Port Saïd, das Kanonenboot „Hyäne" (4 Geschütze, Commandant Capt.-Lieut. v. Gloeden) am 29. Juli c. in Aden eingetroffen. Ersteres beabsichtigte am 30. Juli c. nach Malta, letzteres an demselben Tage nach Suez in See zu gehen.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. Juli. Die Wahlen zum Folkethinge haben folgendes Resultat ergeben: Die Linke (Fraction Berg) hat 3 Sitze gewonnen (2 von der Rechten und 1 von der äußersten Linken), die gemäßigte und die äußerste Linke je 2 Sitze von der Rechten. Die Parteistellung in dem neugewählten Thinge ist demnach folgende: Linke 32 Stimmen, Rechte 26, gemäßigte Linke 24 und äußerste Linke 19. Durch die beiden letzten Auflösungen hat die ministerielle Partei somit einen Verlust von 12 Stimmen erlitten. Die Betheiligung an den Wahlen war besonders in denjenigen Kreisen, in welchen die Opposition ihre Candidaten durchzubringen Aussicht hatte, eine äußerst rege. Im 5. Kopenhagener Wahlkreise mußte zwischen dem ministeriellen Candidaten Prof. Goos und dem Candidaten der Socialisten Schneider Holm eine engere Wahl stattfinden, in welcher ersterer 2286, letzterer 1429 Stimmen erhielt; bei der vorigen Wahl erhielt Holm nur 1295 Stimmen. In Rudkjöbing auf Langeland wurde Dr. E. Brandes mit großer Majorität wiedergewählt.

Kopenhagen, 29. Juli. Der König reist heute früh nach Gmunden ab.

England.

London, 28. Juli. Das Unterhaus nahm heute den Bericht über die irische Landbill an. Die dritte Lesung der Bill wurde auf morgen ausgesetzt.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Bombay hat gestern ein Zusammenstoß der Truppen Ajub Khan's mit den Truppen des Emirs Abdur Rahman stattgefunden. Während des Gefechts ging eines der zur Heeresmacht des Emirs gehörigen Regimenter zum Feinde über, dessen Reihen es verstärkte. Der Rest der Truppen des Emirs ergriff hierauf unter Zurücklassung von Geschützen und Gepäckwagen die Flucht.

Frankreich.

Paris, 28. Juli. Das Budget ist von der Kammer und von dem Senat definitiv genehmigt worden. Die Kammer hat den für Verlängerung der Algierer Eisenbahn von Kreider bis Mecheria geforderten Credit von einer Million auf 6 Millionen erhöht. Die Vorlage, betreffend den Verkauf sämmtlicher Krondiamanten, wurde von der Kammer genehmigt. Der Schluß der Session erfolgt voraussichtlich morgen.

Türkei.

* Bezüglich des Staatsprozesses gegen Midhat Pascha erhält die „Polit. Corr." einige Nachrichten aus Konstantinopel, die trotz der inzwischen erfolgten Begnadigung doch nicht ohne Interesse sind. Der Sultan überlegte lange, ob er eine Begnadigung sollte eintreten lassen oder nicht, und wandte sich zuletzt an die Ulemas, um zu erfahren, ob die Verurtheilung dem religiösen Gesetze zufolge bestätigt werden könne. Die Ulemas berathschlagten sehr lange und konnten nicht zu einem einstimmigen Beschlusse gelangen. Man kann natürlich nicht mit Bestimmtheit angeben, was unter ihnen vorging. Es heißt sogar, daß eine Stelle des Korans angeführt werde, in der es heißen soll, daß, wenn es zwei Sultane geben sollte, einer derselben entfernt werden müsse. Zuletzt gelangten die Ulemas, deren Berathung der Scheich-ul-Islam leitete, zu dem Beschluß, dem Sultan ihre Bestätigung des Urtheils des Cassationshofes mitzutheilen, aber auch die Bedenken der Minderheit zu erwähnen. Es handelte sich nun, den Fetwa zu erhalten. Es giebt hier einen Würdenträger, welcher den Titel „Fetwa-Emeni" führt und der unabsetzbar ist, weil er mit der Politik gar nichts zu thun hat und blos den Scheri (das religiöse Recht) vertritt, während der Scheich-ul-Islam auch den politischen Berathungen des Cabinets beiwohnt. Der Fetwa-Emeni giebt seinen Ausspruch schriftlich in Beantwortung von Fragen. Man kann sich an ihn auch in Prozessen, an denen der Vakuf betheiligt ist, wenden und stellt dann die Frage hypothetisch. Von dem Fetwa giebt es keinen Appell, und der jetzige Fetwa-Emeni berief sich auf sein Alter (er ist 80 Jahre alt) und bemerkte, daß er dem Grabe zu nahe sei, um seiner Ueberzeugung entgegenzuhandeln. Er gab den Fetwa, daß die Angeklagten unschuldig seien und daß höchstens die beiden Männer, welche den Mord eingestanden hatten, bestraft werden könnten. Man hat sich vergebens bemüht, den alten Mann zu einem andern Beschluß zu bringen; er wollte nicht nachgeben.

Amerika.

Washington, 27. Juli. Die zunehmende Verschwiegenheit der Aerzte des Präsidenten gab den gestern umlaufenden Meldungen, daß der Zustand des Präsidenten sich verschlimmert habe, den Anschein der Wahrheit, und die Besorgniß des Publikums wurde infolge dessen sehr groß. Jetzt constatiren die Aerzte indeß, daß der Präsident sich wiederum nahezu so wohl befinde, wie vor dem Rückfall am letzten Sonnabend. Mehrere Knochensplitter sind aus der Wunde entfernt worden, und das Befinden des Patienten hat sich in Folge dessen sehr gebessert. Um Mitternacht waren die Körperwärme und das Athemholen normal, und der Puls bewegte sich unter 100; der Präsident schlief zur Zeit ruhig. Präsident Garfield erfreute sich eines guten Schlafes von gestern Abend 8 Uhr bis heute Morgen um 5 Uhr, mit einer einzigen kurzen Unterbrechung um 11 Uhr. Heute Nachmittag um 4¼ Uhr constatirten die Aerzte eine anhaltende Besserung des Patienten. Der Präsident hat sich während des ganzen Tages recht behaglich gefühlt, und auch Nahrung in größeren Quantitäten zu sich genommen ohne irgend welche Symptome von Unterleibsstörungen. In Zwischenräumen schlief er ruhig ohne Anwendung künstlicher Mittel, und bis um 7¼ Uhr war er gänzlich fieberfrei. Nach dem Urtheil der dienstthuenden Aerzte sind alle Symptome äußerst ermunternd.

Danzig, den 30. Juli.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, den 31. Juli.]** Veränderliche Bewölkung ohne wesentliche Wärmeänderung; etwas Regen.

* Daß Kaiser Wilhelm den Cavallerie-Manövern bei Konitz beiwohnen wird, findet sich von Neuem durch eine Notiz der „N. Stett. Ztg." bestätigt, wonach eine bezügliche Nachricht in Stettin (wohl beim Corps-Commando) eingetroffen ist.

* Die Einladung zu der Versammlung liberaler Vertrauensmänner aus den westpreußischen Wahlkreisen in Marienburg ist nunmehr von einem größeren Comité erlassen worden. Die Vertrauensmänner werden sich am 13. August zunächst zu einer vertraulichen Besprechung versammeln und am Nachmittage desselben Tages (4½ Uhr) wird dann im Hotel zum „Hochmeister" eine öffentliche liberale Wählerversammlung stattfinden.

* Das gestern von Detachements der Infanterie und des westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter Assistenz von Marine-Mannschaften mit den Schiffen „Jupiter" und „Anna Dorothea", unter Leitung des Herrn Contre-Admiral Livonius, bei Hela ausgeführte Landungsmanöver ist trotz des bei der Landung herrschenden mäßigen Seeganges glücklich, ohne jeden Unfall von statten gegangen. Die Landung der Pferde ꝛc. geschah auf großen, zu diesem Zweck bereit gehaltenen Flößen. Abends wurden die beiden Uebungsschiffe wieder in den Hafen zurück bugsirt. Die gesammten Uebungen werden voraussichtlich erst morgen Mittag beendigt werden.

* Der gestern wegen Schadens an der Maschine in den Hafen von Neufahrwasser eingelaufene Schraubendampfer „Agdanäs", Capt. Weidemann, von Pillau mit Sleepers kommend, fuhr beim Einsteuern in den Hafen gegen den Moolenpfeiler, wodurch dem Dampfer eine Platte unterhalb Wasser eingedrückt wurde. Das Collisions-Compartement ist voll Wasser und der Dampfer muß behufs Reparatur einen Theil der Ladung löschen.

* Haben Ehegatten in einem gemeinschaftlichen Testament dem überlebenden Theil den lebenslänglichen Nießbrauch an dem Nachlaß des zuerst verstorbenen Gatten zugewendet und zugleich eine bestimmte dritte Person zum Erben ihres dereinstigen Nachlasses nach Beider Ableben ernannt, so kann nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts vom 2. Juni d. J. keiner der beiden Gatten einseitig unter Widerruf des früheren gemeinschaftlichen Testaments, soweit dasselbe Bestimmungen über seinen Nachlaß enthält, einen anderen Erben einsetzen.

* Die Hauptverwaltung des Central-Vereins westpreußischer Landwirthe fordert in der heutigen Nr. ihres Organs die Vorstände der bisher abgehaltenen Gruppenschauen auf, sich dafür zu interessiren, daß zu der am 31. August in Graudenz stattfindenden Districtsschau möglichst sämmtliche auf den Gruppenschauen prämiirte Thiere (Rindvieh und Pferde) vorgeführt werden. Die Vorführung dieser Thiere sei nicht allein erlaubt, sondern geradezu erwünscht, und bei der Vertheilung der Geldpreise würden die Thiere eben so gut um diese concurriren können als bei den Gruppenschauen.

* An Provinzial-Abgaben hat die Stadt Danzig im Etatsjahr 1881/82 insgesammt 101 685 M. zu zahlen, und treffen nach der vorgenommenen Repartition auf dieselbe an Landarmen-Beiträgen 72 060 M., an Chausseebaubeiträgen 29 625 M. Der Landkreis Danzig hat an Landarmen-Beiträgen 28 077 M., an Chausseebau-Beiträgen 11 543 M., die Stadt Elbing 18 334 bezw. 7537 M., der Kreis Marienburg, auf den nächst Danzig die höchsten Beiträge entfallen, 38 232 M. bezw. 15 717 M., zusammen 53 949 M. zu zahlen.

* Die schwedische Kriegscorvette „Norkjöping" liegt noch vor Zoppot auf der Rhede. Die Offiziere der Corvette kommen von dort häufig an Land, sowohl nach Zoppot als nach Neufahrwasser, und unterhalten mit den dortigen Badegästen wie mit den Offizieren der hiesigen Garnison den freundlichsten Verkehr, sind auch fleißige Besucher der Stadt und ihrer hervorragenden Bauwerke. Gestern stattete eine Anzahl hiesiger Offiziere der Corvette einen Besuch ab. Dieselbe empfing die Gäste in reichstem Flaggenschmuck. Heute besichtigte das Offiziercorps der Corvette die kaiserl. Werft und Abends wird dasselbe in Folge einer an dasselbe gerichteten Einladung der Réunion im Kurhause zu Zoppot beiwohnen.

* Der Seconde-Lieutenant Haupt vom westpreuß. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16 ist in das thüringische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19 versetzt.

b. Im Circus Wulff zeigte Herr Director Wulff gestern Abend bei der gleichzeitigen Vorführung der in Freiheit dressirten 4 Percheron-Hengste, die sowohl dem Rufe wie dem kleinsten Winke folgten, was in der Dressur der Pferde geleistet werden kann. Auch wird selten ein in der hohen Schule gerittenes Pferd das leisten, was Herr Director Wulff gestern mit dem von ihm gerittenen Trakehner Hengste „Cromwell" ausführte. Wie immer ernteten die vorzüglichen Productionen der Herren Gebrüder Tereza und die der Gebrüder Huline großen Beifall. Ebenso fanden die übrigen Ausführungen des ziemlich veränderten Programms die verdiente Anerkennung. Die neue Ballet-Pantomime Salvator Rosa und die Banditenfürstin finden allabendlich großen Gefallen, besonders das Schlußbild: Salvator Rosa's Atelier.

[Berichtigung.] In der Notiz über die Excommunication in der katholischen Kirche zu Schwetz (gestrige Morgen-Ausgabe) soll es in der Redactions-Anmerkung heißen: Die öffentliche Verkündigung der Excommunication ist u. s. w. mit Geldstrafe bis zu 500 Thalern bedroht (statt „bedacht").

* Ueber die Vollführer der gestern gemeldeten Einbrüche in die Bahnhofskassen zu Oliva und Zoppot ist bisher noch nichts Näheres ermittelt worden. Hr. Criminal-Commissarius Richard von hier begab sich übrigens noch gestern in Begleitung von Criminalschutzleuten nach den beiden Thatorten, um dort die Recherchen einzuleiten. Die Thüren beider Kassenlokale sind mit Dietrichen geöffnet worden. Hierbei haben die Diebe in Oliva, wie uns von dort gemeldet wird, einen Dietrich in dem Kassenlokale zurückgelassen. Daß in Oliva oder Zoppot auch die Postkasse bestohlen worden, wie in einzelnen Blättern berichtet wird, ist nicht richtig. Es ist nur in Oliva wiederholt versucht worden, in das dortige Postlokal einzubrechen. Nachdem die Diebe hierbei schon vor ca. 14 Tagen verjagt worden, versuchten sie gestern Nachts zunächst durch den in die Mauer eingelassenen Briefkasten in das Lokal einzudringen. Das verursachte Geräusch weckte den dortigen Postverwalter G. und dieser feuerte nun einen Revolverschuß ab, welcher die Diebe abermals in die Flucht trieb. Später versuchten sie noch einen Einbruch in den Keller, aber auch dieser Versuch mißlang.

* Nach dem „W. Volksbl." ist dieser Tage ein Mann von der hiesigen Pionier-Abtheilung, welche gegenwärtig Uebungen im Brückenschlagen bei Käsemark veranstaltet in der Weichsel um's Leben gekommen.

[Polizeibericht vom 30. Juli.] Verhaftet: der Junge M. wegen Diebstahls, Seefahrer G. wegen Beamtenbeleidigung, 14 Obdachlose, 6 Bettler, fünf Dirnen, 1 Drehorgelspieler wegen unbefugten Musicirens. — Gestohlen: dem Kellner R. und dem Kellner J. je ein Rock, der Bahnhofskasse in Oliva 252 M. 29 ₰ und der Bahnhofskasse in Zoppot 235 M., der Frau R. ein Zinkeimer, dem Kaufmann B. 5 Porzellantöpfe, in Dirschau 2 Centner Kaffee, 8 Hut Zucker mittelst Einbruchs. — Gefunden: ein paar Stiefelsohlen, abzuholen auf dem Stadthofe. — Vorgestern Nachmittag gerieth im Hause Altstädt. Graben 45 durch die Hitze des Schornsteins ein in dessen Nähe befindlicher Balken in Brand. Das Feuer wurde noch im Entstehen unterdrückt.

Wegen Reparatur des Straßenpflasters bleibt die Werftgasse vom 1. k. M. ab auf einige Tage für Fuhrwerke gesperrt.

⁑ Oliva, 29. Juli. Am 25. Juli cr. schleppte der 13½ Jahre alte Knabe Heinrich Minga aus der Olivaer Seekathe ohne Wissen seiner Mutter einen Schlachttrog in die in der Nähe belegene See und ruderte in Gemeinschaft mit seinem 8jährigen Bruder dort umher. Der vom Land in die See wehende Wind trieb jedoch den Trog immer weiter vom Lande. Während der jüngere Bruder noch rechtzeitig in's Wasser sprang und an's Land kam, wollte Heinrich M. den Trog nicht fahren lassen und bemühte sich, ans Land zu rudern. In seiner Angst sprang auch er schließlich ins Wasser, fand aber keinen Grund mehr und ertrank. Brösener Fischer zogen nach einigen Stunden die Leiche aus dem Wasser.

Dirschau, 29. Juli. Heute Nacht wurden dem Hotelbesitzer Claaßen in der Bahnhofstraße aus seinem auf dem Hofe belegenen Speicher mittelst Einbruchs verschiedene Colonialwaaren im Werthe von ca. 450 M. gestohlen. Hr. Claaßen hat eine Belohnung von 50 M. auf die Entdeckung der Thäter ausgesetzt. (D. Anz.)

Elbing, 29. Juli. Die Elbinger Rhederei hat sich in diesem Jahre wiederum verringert, indem das dem Correspondentrheder Hrn. Consul Ed. Mitzlaff gehörende Barkschiff „Michael" von 380 Reg.-Tons dieser Tage nach Stettin verkauft wurde. Dieses Schiff war das älteste und größte der hiesigen Rhederei. (A. Z.)

□ Aus dem kleinen Werder, 29. Juli. Nachdem der Amtsvorsteher B. in Posilge sein Amt als solcher niedergelegt hat, wurde in einer Sitzung der Betheiligten am 26. d. Mts. der Gutsbesitzer Wessel auf Altkirch zum Nachfolger in Vorschlag gebracht. — Im Kreise Marienburg soll baldigst ein Kreis-Communal-Baumeister gegen eine mit demselben zu vereinbarende Entschädigung angestellt werden. Demselben läge vorzugsweise die Verwaltung und Beaufsichtigung der im Kreise belegenen Chausseen und öffentlichen Kreiswege ob, und es soll derselbe bei befriedigenden Leistungen Aussicht auf definitive Anstellung haben.

R. Pelplin, 29. Juli. Gestern fand die zweite ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Zuckerfabrik Pelplin in Schneider's Hotel hier statt. Anwesend waren 36 Actionäre, welche 421 Stimmen vertraten. Aus dem Bericht der Direction ging hervor, daß die Campagne am 5. Oktober 1880 begann und am 15. Februar 1881 geschlossen wurde. Zur Verarbeitung gelangten 419840 Ctr. Rüben in 124 Arbeitstagen, was eine Durchschnittsverarbeitung von 3385 Ctr. pro Tag ergiebt. Die größte Verarbeitung betrug 4060 Ctr. pro Tag. Es wurde eine Vertheilung von 5% Dividende mit 24 210 M. oder 30 M. pro Actie, neben einer Amortisation von 19085,52 M. beschlossen. Die Einlösung der Coupons wird vom 1. August ab erfolgen.

♯ Neuenburg, 29. Juli. Der gestern am hiesigen Orte abgehaltene Remontemarkt hat kein besonders günstiges Resultat geliefert. Von 41 vorgestellten Pferden wurden nur 4 für brauchbar befunden und angekauft. Der höchste Preis betrug 600 M., der niedrigste 480 M. Bei einem Pferde wurde der Ankauf wegen zu hohen Preises abgelehnt.

* Der ehemalige Rittergutsbesitzer Josef v. Czapski, früher auf Sumowo im Strasburger Kreise, welcher 1874 wegen Wechselfälschungen in 51 Fällen zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, wird jetzt wieder steckbrieflich verfolgt, da es ihm gelungen ist, zu entkommen und sich bis heute zu verbergen.

* Bischofswerder, 28. Juli. Unserem jungen „Bismarck-Verein", mittels dessen Herr Lieutenant a. D. v. Wussow auf Gr. Peterwitz zu Gunsten des Reichskanzlers den „Einfluß der schlechten Presse" bekämpfen wollte, in dem dann aber recht eifrig in Judenhaß gearbeitet sein soll, ist das Obdach entzogen worden. In dem Inseratentheil der Dienstag-Nummer des „Ges." lesen wir folgende Ankündigung: „Nach näherer Anschauung über die ganze Sache hebe ich von heute die bei mir tagende conservative Versammlung auf. Em. Bukowski, Bischofswerder."

Königsberg, 29. Juli. Der hiesige Kaufmann Tobianski hat ein Reichspatent auf einen „Luftbefeuchtungs-Regulirfüllofen mit Ventilation durch frische Luft und selbstthätiger Wasserzuführung" erhalten. Dieser neue Ofen vereint, wie die „K. H. Z." berichtet, die Vorzüge einer lokalen combinirten Luft- und Wasserheizung mit dem einer vollkommenen Ventilation durch frische, erhitzte und demnächst durch Wasserdämpfe befeuchtete Luft. — Die Wirkungen, welche der Aufenthalt in unseren Feriencolonien auf die in denselben untergebrachten Kinder ausgeübt hat, sind, so weit es sich bis jetzt übersehen läßt, die günstigsten gewesen. Morgen werden die in Ferien-Colonien untergebrachten 58 Kinder der hiesigen Volksschulen wieder zur Stadt zurückkehren und nach einer Festlichkeit ihren Eltern zugeführt werden. Sie haben sich sämmtlich sehr gut erholt. Dr. Peucker, welcher die Feriencolonien wiederholt inspicirte, gedenkt nun über dieselben und ihre Resultate eine Broschüre zu schreiben, welche alsbald erscheinen soll.

* Die „Hamburger Nachrichten" vom 28. d. Mts. enthalten folgende Notiz aus Hamburg: Vor einigen Tagen entfloh aus Königsberg der 25jährige Sohn eines daselbst wohnenden Rentiers in Begleitung eines jungen Mädchens, nachdem er seinem Onkel, bei dem er als Buchhalter angestellt war, 2000 M. unterschlagen hatte. Das Pärchen begab sich hierher, um sich nach Amerika einzuschiffen und hatte sich vor der Hand in einem in der Nähe des Hafens belegenen Gasthof einlogirt. Inzwischen war jedoch ein Telegramm an die hiesige Polizeibehörde eingetroffen, worin um Festnahme des flüchtigen Paares gebeten wurde. Während die Flüchtigen nun gestern wohlgemuth beim Souper saßen, wurden sie von Polizeibeamten überrascht und verhaftet. Im Besitze des jungen Mannes befanden sich noch 1700 M. von dem unterschlagenen Gelde, außerdem zwei Billets zur Ueberfahrt nach Amerika.

Insterburg, 29. Juli. Bei dem Neubau der Kirche in Grünheide sind heute eine große Zahl von Arbeitern in Folge des Zusammenbruchs eines Gerüstes von bedeutender Höhe herabgestürzt, und 11 davon so schwer verletzt, daß 7 von ihnen nach Tilsit und 4 hierher geschafft werden mußten. Einer von diesen Unglücklichen hat einen Arm und mehrere Rippen gebrochen. Die größte Besorgniß erregt der Zustand eines Zweiten, welcher einen Beinbruch und eine Verletzung des Rückgrats davongetragen, während bei zwei anderen, welche sich am Kopfe verletzt, wenigstens eine Lebensgefahr nicht vorhanden zu sein scheint. (J. Z.)

* Der bei dem Pistolenduell in der Wuhlhaide tödtlich verwundete Akademiker ist, wie jetzt die Berliner Zeitungen mittheilen, ein Student der Bauakademie Namens Kommrusch aus Bromberg, 25 Jahre alt und bereits in hohen Semestern. Die Veranlassung zur Mensur ist bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt. Die Forderung lautete auf gezogene Pistolen, 30 Schritt Barrière mit Avanciren. Von den beiden ersten Schüssen, die der Beleidiger, ein Reserveoffizier, abgab, streifte der eine die rechte Seite des Kopfes, während der zweite nach Durchbohrung des Siebbeines in das Gehirn eindrang und am Hinterkopf einen Ausgang fand. Der Offizier wurde nicht verwundet. Ein anwesender Arzt legte einen Verband an und sorgte für die sofortige Ueberführung des Schwerverwundeten nach der königlichen Klinik, wo derselbe bewußtlos eintraf und noch am Abend desselben Tages verstarb. Der Reserve-Offizier hat sich freiwillig der Behörde gestellt. — Wie die „Bromb. Z." mittheilt, ist Kommrusch der Sohn eines kürzlich dort verstorbenen Uhrmachers. Er studirte das Maschinenfach und war nahe am Ende seiner akademischen Ausbildung.

* Ueber die Judenhetze in Neustettin bringt die „Trib." in ihrer gestrigen Nummer noch eine längere Darstellung aus der Feder eines objectiven Beobachters, die im Wesentlichen das schon früher über die Neustettiner Krawalle Mitgetheilte bestätigt. Von der jetzigen Stimmung und den Zuständen in Neustettin entwirft dieser Beobachter dann folgendes Bild: Allerdings sind sowohl die Juden, als die ihnen nicht feindlich gesinnten Christen, mit welchen ich Rücksprache zu nehmen Gelegenheit hatte, überzeugt, daß für den Augenblick weitere Gewaltthätigkeiten nicht zu befürchten sind und daß die Anwesenheit der berittenen Gensdarmen genügenden Schutz bietet insbesondere, da die durch die Polizeiverwaltung veranlaßte Bekanntmachung des Landfriedensbruchsparagraphen heilsamste Wirkung in Bezug auf die Ernüchterung der Gemüther geübt hat. Wie lange die letztere aber vorhalten werde und ob nicht über kurz oder lang die ungeschwächt fortgesetzten Hetzereien der „Norddeutschen Presse" wiederum zu gewaltthätigen Ausschreitungen führen werden, darüber herrscht in den Kreisen jüdischer Einwohner Neustettins bangste Ungewißheit. Viele der Letzteren tragen sich mit dem Gedanken, den Ort zu verlassen und ihre zum Theil seit mehr als 70 Jahren dort bestehenden Geschäfte aufzulösen, da ihnen der Aufenthalt am Orte mit Gefahr für das Leben ihrer Angehörigen verknüpft erscheint. Diese Befürchtung mag auf den ersten Anblick übertrieben dünken: wenn man jedoch hört, mit welchem Fanatismus bei den Krawallen vorgegangen ist, gewinnt sie ihre Berechtigung. Vor Allem ist festzustellen, daß nach Lage der Sache die Zusammenrottung geplant und wohl vorbereitet war. Denn — wie einer der hervorragendsten christlichen Bürger Neustettins überzeugend mir gegenüber ausführte — kann es kein Zufall gewesen sein, der eine zum größten Theil mit Hebebäumen, Brechstangen und ähnlichen Werkzeugen ausgestattete Menschenmenge zusammenführte, da man solche Instrumente doch nicht auf der Straße zu finden pflegt. Ebensowenig scheint die Anwesenheit einer größeren Zahl mit Körben ausgerüsteter Frauen, deren ganzes Gebahren auf Erwartung einer bevorstehenden Plünderung deutete, eine rein zufällige gewesen zu sein. Wie weit die Verrohung und der Mangel an Achtung vor den Behörden ging, erweist am besten die Thatsache, daß dem seit 40 Jahren in derselben Stadt im Amte befindlichen Bürgermeister ein halbwüchsiger, etwa 18jähriger Bursche mit der Frage entgegenzutreten wagte, wer er denn sei und wie er dazu komme, Ruhe und Ordnung zu gebieten. Und dies in einer kleinen Stadt, in der jedes Kind den Bürgermeister kennt, auch wenn er erst einige Wochen im Amte ist. Dies erweist ferner der Umstand, daß dem Bürgermeister mit einem faustgroßen Stein vor die Brust geworfen wurde und daß selbst der Landrath thätlich angegriffen sein soll. Den schrecklichsten Eindruck machte es jedoch nach allseitigem Berichte, als das auf dem Markte versammelte Gesindel, sobald es die Freilassung des Anstifters Luttosch erfuhr, den herrlichen Choral: „Nun danket Alle Gott" profanirte.

Vermischtes.

Berlin, 29. Juli. In der Person des Magnus Christian Ernst v. Nußbaum verurtheilte gestern die IV. Strafkammer einen Menschen, der als Wucherer wohl bisher das Unglaublichste geleistet. — v. Nußbaum, der mit seiner Wirthschafterin, einer separirten Wilhelmine Auguste Schmeißer, 1878 unter der Firma E. W. A. Schmeißer, Bendlerstraße 11, Geldgeschäfte machte, lieh auch einem Lieutenant v. B. 600 M. gegen Wechsel und Ehrenschein. Als der Wechsel fällig wurde und nicht eingelöst werden konnte, drohte Herr v. Nußbaum den Lieutenant v. B. und dessen Mutter, falls er nicht nunmehr 1000 M. baar und 5000 M. in Wechseln für den verfallenen Ehrenschein und Wechsel, also 6000 M. für 600 M. erhalte, dem Regiment Anzeige zu machen und den Ehrenschein einzureichen. Die geängstigte Mutter bat den Wucherer, ihren Sohn und sie zu schonen, doch ohne Erbarmen wies derselbe jede anderweite Einigung und Herausgabe des verfallenen Ehrenscheines zurück. Endlich beschaffte die Mutter das Geld und gab die Wechsel in Höhe von 5000 M. Als der erste der fälligen Wechsel von 1500 M. durch Frau v. B. nicht sofort honorirt worden, verlangte Nußbaum für Prolongation dieser 1500 M. 4 Wechsel im Gesammtbetrage von 2600 M., und als Frau v. B. nicht gleich darauf einging, bedrohte er sie schriftlich, ihren Sohn doch noch beim Regiment zur Anzeige zu bringen, und schrieb auch in der That an das Regiment. In Folge dieser Handlungen wurde von Nußbaum wegen versuchter und vollendeter Erpressung zu 2 Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt, ihm jedoch 8 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Hamburg, 28. Juli. Ueber die hansische Wisbyfahrt geht dem „Hamb. Corr." aus Wisby von heute Folgendes zu: Heute fand die Besichtigung des Museums, der Kirchen und Ruinen unter großer Betheiligung statt und erregten die historischen Alterthümlichkeiten der Insel allgemeine Bewunderung. Der Regen wurde durch einen starken Südweststurm abgelöst. Beim Feste am gestrigen Abend herrschte große Gemüthlichkeit und trat eine sympathische Stimmung der Einwohner zu Tage. Superintendent Söderberg gab derselben in Bewillkommnungsworten Ausdruck, auf welche Senator Buff-Bremen dankend erwiderte. Nachts fand eine Illumination der Ruinen statt und erschollen schwedische Gesänge. Heute um 11 Uhr kam Generalconsul Redlich aus Stockholm an. Nach dem Diner wird eine Ausfahrt in die Umgegend beabsichtigt.

Meppen, 27. Juli. Vor unserm Schöffengericht wurde kürzlich ein Prozeß verhandelt, der die Mißhandlung von Soldaten zum Gegenstande hatte. Ein Handlungsreisender hatte in einem hiesigen Gasthause sich unliebsam über die Behandlung von Soldaten der Osnabrücker Garnison ausgesprochen und der hiesige Gensdarm hierüber an den Herrn Hauptmann v. F. nach dort berichtet. Der Herr Hauptmann strengte wegen Beleidigung Klage gegen den Handlungsreisenden an und in Folge dessen wurde Letzterer vor Gericht geladen. Im Termine erklärte Beklagter, daß er den Beweis der Wahrheit antreten wolle. Das Militärgericht stellte sodann Untersuchung an, deren Resultat zu Gunsten des Handlungsreisenden ausfiel und in Folge dessen die kostenlose Freisprechung desselben erfolgte. Jetzt verlangt der Beklagte, aber Freigesprochene, Ersatz an Reise- und sonstigen Kosten.

* Was den Beamten der Reichspost zugemuthet wird: Ein Eier-Engros-Händler in Liverpool schickte folgende Epistel an die Dresdener Ober-Post-Direction: „Würden Sie die Güte haben, mir die Namen der größten Engros-Eierhändler Ihres Bezirks mitzutheilen? Oder sollten Sie einige Freunde in dieser Branche haben, so wollen Sie gefälligst veranlassen, daß dieselben mit mir in Correspondenz treten. Zu Gegendiensten gern bereit u. s. w." Das Schreiben, selbstverständlich in englischer Sprache, ist vom Dresdener Postamt auch richtig an einige der größten dortigen Eierhandlungen abgegeben worden. (Hamb. Nachr.)

Freiburg i. Br., 25. Juli. Vorgestern wurde vor der hiesigen Strafkammer abermals ein Weinfälschungs-Prozeß verhandelt. Angeklagt war der Weinhändler Eduard Thomen von Müllheim, welcher häufig von seinem durch Vermischung von Natur- und Kunstwein gefälschten Wein verkauft hatte. Bei der Untersuchung hatte es sich herausgestellt, daß seine mit Wein gefüllten Keller zum größten Theil mit sog. Kunstweinen und mit aus Kunstwein und natürlichem Wein gemischten Weinen gefüllt waren; zudem wurde ein großes Quantum Spiritus, sowie eine Partie Tamarinde vorgefunden und der Verbrauch eines erklecklichen Quantums Kirschsaft festgestellt. Der Angeklagte wurde zwar von der Anklage des Betruges freigesprochen, dagegen aber des Verkaufs gefälschter Weine für schuldig erklärt und deshalb zu einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten und Zahlung der Prozeßkosten verurtheilt; endlich wurde die Beschlagnahme auf seinen etwa 1300 Hektoliter betragenden Wein-Vorrath ausgesprochen.

* Vom Flaggenschiff des englischen Reservegeschwaders ist Sonntag auf der Fahrt nach Leith auf 56° 49' nördlich und 1° 41' östlich ein sogen. Vandenberg'scher Seebote in's Wasser gesetzt. Dieser Seebote besteht aus einem eisernen Gefäß mit drei geschlossenen Abtheilungen und einem Kiele, der es am

Umschlagen hindert. Oben befindet sich eine bunte Fahne, ebenfalls aus Eisenblech. In die Abtheilungen werden Briefschaften gelegt Eine Anweisung, den Seeboten an Lloyds oder an das nächste englische Consulat zu befördern, befindet sich auch in dem Gefäß. Es soll die Probe gemacht werden, ob dieser Seebote der Schifffahrt in gewissen Fällen nützen kann.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 29. d. Mts. angefangenen Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

3 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 10 323 70 823 93 061.

39 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1267 3223 7271 17 424 17 446 18 316 18 670 20 979 25 084 27 749 27 765 28 908 32 193 33 096 33 195 39 608 40 943 42 669 45 908 45 918 47 682 48 213 51 674 53 340 54 103 59 330 61 787 69 250 73 453 73 605 77 529 78 075 80 484 83 733 84 421 89 289 89 311 90 560 90 755.

54 Gewinne von 1500 M. auf Nr 332 2244 3751 4619 5082 5352 6366 11 919 12 127 12 258 12 615 14 448 15 326 15 608 17 740 18 226 21 872 23 633 26 859 27 899 30 815 31 566 32 087 32 390 33 364 34 235 35 369 36 362 37 361 40 470 42 906 43 807 47 264 48 176 49 011 50 611 51 809 54 878 57 614 62 342 65 060 66 631 67 372 67 629 69 967 70 473 72 950 73 844 77 253 81 582 83 087 86 029 87 615 89 535.

76 Gewinne von 600 M. auf Nr. 218 448 3464 4240 4417 5221 5716 6337 6444 6741 7255 7304 9780 11 511 15 551 16 051 16 250 18 806 20 080 22 332 25 016 26 908 27 982 29 293 29 595 31 755 31 921 31 964 32 089 33 809 34 080 34 580 37 615 37 753 37 783 40 934 41 200 41 593 46 879 48 664 50 933 51 533 51 799 52 321 52 879 55 728 56 127 56 707 58 268 62 507 63 154 66 510 68 181 69 689 72 717 73 406 74 812 76 073 76 271 76 534 78 481 79 344 81 186 81 373 81 586 82 942 83 091 85 480 87 336 87 749 88 035 89 067 89 309 91 710 92 248 93 713.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Paris, 30. Juli. Wie aus Tunis gemeldet wird, ist dort das Gerücht verbreitet, einige französische Soldaten hätten nach der Einnahme von Sfax einige Häuser im europäischen Quartier, darunter das Consulatsgebäude, geplündert. Die „Agence Havas" sagt, es sei nicht zweifelhaft, daß die französische Regierung bereits die Untersuchung und strenge Bestrafung der Schuldigen angeordnet hätte, wenn die Thatsachen sich bestätigten. Man glaubt, General Logerot sei zur Ermittelung der Thatsachen nach Sfax gegangen.

Weitere Nachrichten aus Tunis melden, daß der Sfaxer Insurgentenchef Ali Ben Halifa Emissäre zu mehreren Stämmen sandte, um diese zum Aufstande aufzureizen, besonders die Krumirs, Uchtetas und Mogadis sollten gewonnen werden. Die Anträge sollen überall zurückgewiesen sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung

Berlin, den 30. Juli.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb Juli-Aug.	209,20	210,00	Ung. 4% Goldrente	79,50	79,50
Sept.-Okt.	209,00	210,00	II. Orient-Anl	61,60	61,50
Roggen			1877er Russen	94,70	94,70
Juli	169,50	168,50	1880er „	76,20	76,10
Sept.-Okt.	163,00	162,00	Berg.-Märk. St.-Act.	124,60	124,60
Petroleum pr. 200 ℔			Mlawka Bahn	102,70	102,70
Juli	23,50	23,50	Lombarden	226,50	227,50
Rüböl			Franzosen	623,00	619,00
Juli-Aug.	54,70	54,10	Galizier St.-A	142,50	142,40
Sept.-Oct.	54,70	54,10	Rum. 6% St.-A	104,50	104,40
Spiritus loco	57,80	57,00	Cred.-Actien	640,00	635,50
Juli-Aug.	57,00	56,80	Disc.-Comm.	232,50	230,20
			Deutsche Bk.	175,90	175,50
4% Consols	102,10	102,10	Laurahütte-Actien	116,20	116,20
3½% westpr. Pfandbr.	92,80	93,00	Oestr. Noten	174,20	174,50
			Russ. Noten	216,15	215,10
4% westpr. Pfandbr.	102,30	102,30	Kurz Warsch.	215,50	214 55
			Kurz London	20,46	20,44⁵
4½% westpr. Pfandbr.	104,50	104,50	Lang London	20,37⁵	20,36⁵

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 29. Juli Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine still. — Roggen loco unveränd., auf Termine still. — Weizen ℘ 1000 Kilo ℘ Juli-August 205,00 Br., 204,00 Gd., ℘ Septbr.-Oktober 206 Br., 205 Gd. — Roggen ℘ 1000 Kilo ℘ Juli-August 165 Br., 164 Gd., ℘ Septbr.-Oktober 158,00 Br., 157 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 55,00, ℘ Oktober 55,50. — Spiritus matt, ℘ Juli 48 Br., ℘ August-September 47¾ Br., ℘ Sept.-Oktober 46¾ Br., ℘ Oktober-November 46 Br. — Kaffee lebhafter, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., ℘ Juli 7,30 Gd., ℘ August-Dezember 7,55 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 29 Juli (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 7,45 bez., ℘ August 7,45 bez., ℘ Septbr.-Dezbr. 7,75 bez.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Effecten-Societät. Credit-Actien 317½, Franzosen 309½, Lombarden 112⅜, Galizier 285. Fest.

Wien, 29. Juli. (Schluß-Course.) Papierrente 77,87½, Silberrente 78,80, Oesterreich. Goldrente 94 00. Ungar. Goldrente 117,60. 1854er Loose 122,50. 1860er Loose 132,50, 1864er Loose 175,50, Creditloose 183,20, Ungarische Prämienloose 128,70, Credit-Actien 364,40, Franzosen 356,50, Lombarden 131,75, Galizier 326,75. Kaschau-Oderb. 152,20, Pardubitzer 164.50, Nordwestb. 222,70, Elisabethb. 209,20, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 165,50, Dux-Bodenbacherb. 343, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2360,00, Franz-Josef —, Unionbank 147,40, Anglo-Austr. 153,00, Wiener Bankverein 138,00, Ungar. Creditact. 358,50, Deutsche Plätze 57,35, Londoner Wechsel 117,40, Pariser Wechsel 46,55, Amsterdam do. 97,05, Napoleons 9,31½. Dukaten 5,57, Silbercoup. 100, Marknoten 57,40, Russ. Banknoten 1,23, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 251,25, ungarische Papierrente 91,10, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,20, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 29 Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, ℘ November 290. — Roggen loco niedriger, auf Termine flau, ℘ Oktober 194. ℘ März 184. — Raps ℘ Oktober 348, ℘ Frühjahr — Fl. — Rüböl loco 32, ℘ Herbst 32½. ℘ Mai 1882 33½.

Antwerpen, 29. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste befestigt.

Paris, 29. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., ℘ Juli 28,10, ℘ August 28,10, ℘ Septbr.-Oktober 28,75, ℘ Septbr.-Dezember 28,75. — Roggen matt, ℘ Juli 20,00, ℘ Sept.-Dezember 19,80. — Mehl fest, ℘ Juli 68,00, ℘ August 67,50, ℘ Sept.-Okt. 9 Marques, 63,00, ℘ September-Dezbr., 9 Marques, 62,60. — Rüböl steigend, ℘ Juli 80,50, ℘ August 80,00, ℘ September-Dezbr. 81,50, ℘ Januar-April 81,00. — Spiritus fest, ℘ Juli 62,25, ℘ August 62,25, ℘ Septbr.-Dezbr. 61,00. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Juli. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,10, 3 pCt. Rente 85,75, Anleihe de 1872 119,52½, Italien. 5 pCt. Rente 90,30, Oesterr. Goldrente 81¾, Ungar. Goldrente 101⅝ Russen de 1877 93⅝, Franzosen 762,50, Lombard. Eisenb.-Actien 285,00, Lombard. Prioritäten 283, Türken de 1865 16,37½, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 717. Spanier exter. 27, do. inter. 25⅝, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 664, Societe generale 730, Credit foncier 1680, Aegypter 396, Banque de Paris 1250, Banque d'escompte 820, Banque hypothecaire 672, III. Orientanleihe 61½, Türkenloose 54,50, Londoner Wechsel 25,20, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅝, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

London, 28. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 61 930, Gerste 1850, Hafer 130 570 Qrts. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, stetig, Hafer fester, Bohnen und Erbsen 1 sh. theurer.

London, 29. Juli. Consols 101⅛. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89⅝. Lombarden 11⅜. 3% Lombarden alte 11⅛. 3% Lombarden neue 11¼. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 90½. 5% Russen de 1873 91⅛. 5% Türken de 1865 16⅛. 5% fundirte Amerikaner 104½. Oesterr. Silberrente 67. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81¼. Spanier 27¼. 6% unif. Aegypter 78⅜. Silber —. 4 pCt. ungar. Goldrente 77⅝. Platzdiscont 1¼ pCt.

Glasgow, 29. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 10 d.

Liverpool, 29. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ⅛ d höher. Middl. amerikanische Sept.-Oktober-Lieferung 6⁷⁄₁₆, November-Dezbr.-Lieferung 6¹⁄₃₂ d.

Liverpool, 29. Juli. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais stetig. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 29. Juli. Wechsel London, 3 Monat 25⅛. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 218. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 127⅞. Wechsel Paris, 3 Monat 268. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 222¾. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestlt.) 222½. Russ. Anl. de 1873 —. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 7,79. Große russische Eisenbahnen 262½. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 127½. 2. Orientanleihe 92. 3. Orient-Anleihe 92. Privatdiscont 5¾ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 57,00. ℘ August 57,00. Weizen loco 15,75. Roggen loco 10,50. Hafer loco 5,25. Hanf loco 33,00. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: Warm

Newyork, 28. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82. Wechsel auf Paris 5,21¼. 5 pCt. fundirte Anleihe 101¾. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 116⅛. Erie-Bahn 43⅜ Central-Pacific 116 Newyork-Centralbahn 143½. Chicago-Eisenbahn 139¾. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11⅝, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 80 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 26 C., Weizen ℘ laufenden Monat 1 D. 26¼ C., do. ℘ August 1 D. 26½ C., ℘ Sept. 1 D. 28½ C. — Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 11⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 12⅛, do. Fairbanks 11¾, do. Rohe u. Brothers 11⅞. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Juli.

Weizen loco flau, ℘ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M. Br.	190 M. bez.
hochbunt	125—129℔	210—225 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	190—210 M. Br.	
bunt	117—128℔	190—208 M. Br.	
roth	117—128℔	190—210 M. Br.	
ordinair	112—120℔	170—185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 200 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Juli-August 200 M. Gd., ℘ Sept.-Oktober 198 M. Br., ℘ Oktbr.-Novbr. 197 M. Br., ℘ April-Mai 200 M. Br.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 2000 ℔ grobkörnig ℘ 120℔ neu 180—185 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 178 M., transf. 168 M.

Auf Lieferung ℘ Septbr.-Okt. transf. 152½ M. bez., ℘ Oktbr.-Novbr. transf. 150 M. Gd., ℘ April-Mai inländ. 159 M. Br.

Rübsen loco steigend, ℘ Tonne von 2000 ℔

Winter- inländ. 241—248 M., transf. 241—245 M. russische 245—247 M.

Auf Lieferung ℘ Sept.-Oktober transf. 248 M. bez.

Petroleum ℘ 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,55 M.

Auf Lieferung ℘ August 8,55 M.

Steinkohlen ℘ 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 40—45 M., schottische Maschinen- 41 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,50 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,70 Gd. 4 pCt. do. do. 101,95 Gd. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,25 Br., 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,00 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30 Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich aber warm, Nachts Regen. Wind: SW.

Weizen loco fand einen flauen Markt auch heute und Käufer fehlten ungeachtet des geringen Angebots. Nur 20 Tonnen russischer Weizen zum Transit sind zu verkaufen gewesen und wurde für hell aber krank 118℔ 190 M., fein roth 130℔ 209 M. ℘ Tonne bezahlt. Termine flau, September-Oktober Transit 198 M. Br., Oktober-November Transit 197 M. Br., April-Mai Transit 200 M. Br. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loco ruhig Es wurde neuer inländischer naß 105℔ zu 137½ M., feuchter 119℔ zu 179 M., trockener 120℔ zu 185 M., 122℔ zu 186 M. ℘ Tonne verkauft. Termine Septbr.-Oktober Transit 152½ M. bez., Oktober-November Transit 150 M. Gd, April-Mai inländischer 159 M. Br. Regulirungspreis 178 M. Transit 168 M. — Hafer loco inländischer brachte 155 M. ℘ Tonne. Winterrübsen loco sehr verschieden aber theurer bezahlt, und ist nach Qualität inländischer zu 241, 244, 245, 247, 248 M., extra 249 M., polnischer zum Transit zu 244, 245 M., russischer zum Transit zu 244, 245, 246 M., extra zu 247 M. ℘ Tonne verkauft. Termine Septbr.-Oktober Transit 246, 248 M. bez. — Spiritus geschäftslos.

Danzig, den 29. Juli 1881.

, [Wochenbericht.] Das Wetter ist die Woche über sehr unbeständig gewesen und hat öfters gefallener Regen die Erntearbeiten sehr behindert. Für das Wachsthum der noch nicht reifen Saaten und der Knollengewächse konnte es dagegen nicht besser sein. — Das Weizengeschäft an unserer Börse beschränkte sich auf den Umsatz von kaum 500 Tonnen, da unsere Exporteure keine Neigung zum Kaufen zeigten und nur die Consumtion höchst vorsichtig ihren Bedarf deckte; Inhaber waren gezwungen, trotz des geringen Angebots sich den wenigen Käufern in ihren Forderungen entgegenkommend zu zeigen. — Bezahlt wurde: russischer zum Transit hellfarbig 118℔ 190 M., gut hellbunt 126/7℔ 205 M., bunt krank 117/8℔ 180 M., fein roth 126/7℔ 207 M., hochbunt und glasig 126, 128, 128/9℔ 205, 208 M., polnischen zum Transit hellfarbig krank 119/20℔ 185 M., hellbunt krank 120, 121℔ 190 M. Regulirungspreis 201, 200 M. Auf Lieferung Transit ℘ Juli-August 201 M. bez., ℘ Septbr.-Oktober 198, 199 M. bez., ℘ Oktober-November 196½, 197, 198 M. bez., 197 M. Bf., 196½ M. Gd., ℘ April-Mai 200 M. bez, 200 M. Bf., 198 M. Gd.

Roggen ist während der Woche, bei vermehrter Zufuhr von frischer Waare, im Preise weiter zurückgegangen, ohne schon nach dem Auslande Rechnung zu geben und fand das verkaufte Quantum nur von Consumenten Aufnahme. — Bezahlt wurde: neuer inländischer 122, 124, 125℔ 185, 189, 190 M., alter 117, 119℔ 167, 169 M. Regulirungspreis 180, 177, 175 M. Termine 170 M. Termine ℘ Septbr.-Oktober Transit 153½, 153 M. bez., 153 M. Bf., 152½ M. Gd, ℘ Oktober-November inländischer 159 M. bez., 152 M. Bf., 150 M. Gd., ℘ April-Mai inländischer 159 M. bez., 159 M. Bf.; Winterrübsen zu Anfang der Woche in sehr ruhiger Haltung, befestigte sich in Folge schwachen Angebots und schließt in den Preisen etwas höher. — Nach Qualität wurde bezahlt: inländischer 240, 245 M., extra fein 246, 247 M., polnischer zum Transit 232, 236 M., russischer zum Transit 237, 239 M., extra fein 240, 241 M. Termine ℘ Septbr.-Oktober Transit 245, 244 M. bez., 244 M. Bf., 243 M. Gd. — Von Spiritus trafen während der Woche circa 15 000 Liter ein, die zu 55,50 M. ℘ 100 Liter und 100 pCt. verkauft wurden.

Productenmärkte.

Stettin 29 Juli Weizen ℘ Juli-August 216,00, ℘ Herbst 210,00. Roggen ℘ Juli 167,00, ℘ Juli-August 166,50, ℘ Herbst 160,50. — Rübsen ℘ Herbst 257,50. — Rüböl 100 Kilogr. ℘ Herbst 54,50, ℘ Frühjahr 55,70. — Spiritus loco 55,70, ℘ Juli-August 55,50, ℘ August-September 55,50, ℘ Herbst 53,00. — Petroleum ℘ Herbst 8,00.

Berlin, 29. Juli. Weizen loco 200—235 M. gef., ℘ Juli — M. bez., ℘ Juli-August 210 M. bez., ℘ Septbr.-Oktbr. 210—209—210½ M. bez., ℘ Oktober-Novbr. 209—208½—209½ M. bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 208½—209 M. bez., ℘ April-Mai 210½—211 M. bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 210 M. — Roggen ℘ 1000 Kilo loco 168—184 M. gefordert, alter inländischer 178—183 M. ab Kahn und Bahn bez., neuer inländischer 193—196 M. ab Bahn bez., russ. 168½ M. ab Kahn bez., ℘ Juli 168½—167½—168½ M. bez., ℘ Juli-August 166½—166¼—167¼ M. bez., ℘ Sept.-Oktbr. 161½—161—162 M. bez., ℘ Oktober-November 159½—159—160 M. bez., ℘ November-Dezember 158—157½—158½ M. bez., ℘ April-Mai 155—154¾—155 M. bez. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 168 M. — Hafer loco ℘ 1000 Kilo 137—175 M. gef., ost- und westpreuß. 150—157 M., russ. 143—155 M., pomm. und mecklenb. 159—162 M., schlesischer und böhm. 155—162 M. bez., fein weiß mecklenburger 163—165 M. ab Bahn bez., ℘ Juli 140 M. Br., ℘ Juli-August 140 M. Br., ℘ Sept.-Okt. 139½ M. bez., ℘ Oktbr.-November 139 M., ℘ November-Dezember 138 M. Gekündigt 2000 Ctr., Kündigungs-Preis 140 M. — Gerste loco 145—185 M. ℘ 1000 Kilo. — Mais loco 128—132 M. geford., ℘ Juli 127½ M. bez., ℘ Juli-August 127 M. ℘ September-Oktober 128½ M. Geld, ℘ Oktober-November 130 M., ℘ Nov.-Dez. 131½ M. Gekündigt 3000 Centner. Kündigungspreis 128 M. — Erbsen ℘ 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M., Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl ℘ 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 u. 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 26—25 M., No. 0 und 1 25—24 M., ℘ Juli 23 M. bez., ℘ Juli-Aug. 22,60—22,80 M. bez., ℘ September-October 22,10—22,30 M. bez., ℘ Oktober-Novbr. 21,75—21,85 M. bez., ℘ November-Dezember 21,55—21,60 M. bez. Gekündigt 2500 Ctr. Kündigungspreis 22,90 M. — Oelsaaten. Winter-Raps 243—253 M., Winterrübsen 237—247 M. — Rüböl loco ℘ 100 Kilo ℘ Juli 54,1 M. bez., ℘ Juli-August 54,1 M. bez., ℘ September-Oktober 54,1 M. bez., ℘ Oktober-Novbr. 54,5 M. bez., ℘ Nov.-Dezember 54,9 M. bez. — Leinöl loco ℘ 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., ℘ Juli 23,5 M., ℘ Septbr.-Oktober 23,5 bis 6 M. bez, ℘ Oktbr.-Nov. 24,2 M., ℘ Nov.-Dezbr. 24,8—7 M. bez — Spiritus loco ohne Faß 56,8—57 M. bez., ℘ Juli 56,6—56,8 M. bez., ℘ Juli-August 56,3—56,2 M. bez., August-Septbr. 56,2—56—56,4 M. bez., ℘ Sept.-Oktober 53,3—53,2—53,5 M. bez., ℘ Oktober-Nov. 52,2—52—52,3 M. bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 51,5—51,2—51,5 M. bez., ℘ April-Mai 52,3—52,2—52,3 M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 29. Juli. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 179 Rinder, 801 Schweine, 720 Kälber, 416 Hammel. Rinder waren, wie fast stets an den Freitagen, nur durch geringere Waare vertreten, wurden bei recht zögerndem Geschäft nur etwa zur Hälfte geräumt und hielten sich die Preise auf der, am verflossenen Montage erzielten Höhe; es wurden je nach Qualität 35—45 M. ℘ 100 ℔ Schlachtgewicht bezahlt. — Aehnliches läßt sich von Schweinen berichten, nur mit dem Unterschiede, daß hier, wenn auch nur sehr wenige Stücken feiner Waare (Meklenburger und Pommern) am Platze waren, die mit ca. 57, auch mit 58 M. ℘ 100 ℔ bei 40 ℔ Tara bezahlt wurden; Landschweine varirten zwischen 51—56, Russen und Serben, die das Hauptcontingent des heutigen Marktes bildeten, zwischen 45—53 M. ℘ 100 ℔ und 20 pCt. Tara. — Bakonyer ca. 54 M. bei 40—45 ℔ Tara. — Kälber wurden schon gestern rege gehandelt und stiegen in Folge des geringen Auftriebes der Begehr und die Preise heute recht erheblich. — Während gestern gute Waare noch für 52 ₰ fortgegeben wurde, erhielt dieselbe heute bis zu 58 ₰; geringere Stücke wurden mit 40—45 ₰ ℘ 1 ℔ Schlachgewicht bezahlt Bei Hammeln fand wenig Umsatz und daher ein langsames Geschäft statt; es war nur Mittelwaare am Platz, die für 45—48 ₰ ℘ 1 ℔ Schlachtgewicht ohne vieles Zögern fortgegeben wurde.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29 Juli. — Wind: SW.

Angekommen: Agdanäs (SD.), Weidemann, Pillau (bestimmt nach Alloa). Sleepers. — Caroline, Cupido, Newcastle; C A. Beug, Zander, St. Davids; Kohlen.

Von der Rhede eingekommen: S. M. Cutterbriggs „Undine" und „Rover".

Gesegelt: Ecliptic, Duncan, Calais; Louise (SD.), Jensen, Grimsby; Annie (SD.), Domke, Ostende; Holz.

30. Juli. Wind: W.

Gesegelt: Laura, Strey, Southampton; Johanna, Großhans, Gloucester; Caledonia, Bayne, Calais; Flora, Bootsmann, Fridericia; D. j. Gerrit, Hazewinkel, Oddesund; Gesina Pronk, Pronk, Oddesund; Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn, 29. Juli. — Wasserstand: 1 Fuß 10 Zoll. Wind: SW. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Graudenz nach Thorn: Nußkowski, Schulz, Mauersteine. — Gottschalk, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Nagel, Staßfurter Fabriksalz.

Stromab:

Löwenkron, Salamonski, Radimno, Schulitz u. Danzig, 4 Tr., 170 St. h. Plancons, 425 St. h. Stammenden, 515 St. h. Balken, 5 St. h. Kniee, 2131 St. Rundklötze, 462 St. tann. Balken und Mauerlatten, 482 St. kief. Balken und Mauerlatten, 25 St. w. Timbern, 446 St. w. Sleeper, 6053 St. eichene Platt-, 515 St. eich. gef halbr. und 2 St. kieferne Schwellen, 501 St. eich. Faßdauben.

Löwenkron, Salomonski Radimno, Danzig, 4 Tr., 1615 St. h. Plançons, 142 St. h. Stammenden, 1151 St. w. Balken und Mauerlatten, 42 St. w. Balken, 4 St. w. Timbern, 69 St. w. Sleeper, 899 St. eich. und 8 St. kief. Schwellen.

Moulis, Weese, Moskiewicz, Thomas, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 511 Kilogr. altes Zinkblech, 1 leeres Faß, 9390 und 1274 Kilogr. Honigkuchen.

Schiffs-Nachrichten.

Rügenwaldermünde, 28. Juli. Heute Nachmittag strandete ostwärts von hier das Barther Schoonerschiff „Emma Maria", aus Wieck a. Dars, auf der Reise von Memel nach Demmin mit einer Ladung Bretter. Die Besatzung, aus 3 Mann bestehend, wurde durch den Raketenapparat gerettet.

Kopenhagen, 29. Juli. Der Schooner „Martha", von Memel mit Holz, ist, nachdem er mit der Colberger Bark „3. Juli", von Memel mit Holz, in Collision gewesen, gestrandet. Letztere ist beschädigt hier angekommen und muß löschen.

London, 28. Juli. Einem Telegramm aus East London zufolge hat daselbst ein schwerer Sturm gewüthet. Drei Segelschiffe sind wrack geworden und 30 Menschen dabei umgekommen.

Hamburg, 29. Juli Die Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft wird künftig wöchentlich ab Hamburg 2 Dampfer nach Newyork expediren.

Figueira, 27. Juli. Die auf der Reise von Candia nach Rouen unweit hier gestrandete holländische Schoonerbrigg „Barend" ist aufgebrochen. Zwei Personen der Besatzung ertranken.

Newyork, 28 Juli. Der Hamburger Postdampfer „Lessing" ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 29. Juli.

Die Börse eröffnete und verlief in ziemlich fester Haltung; die Course stellten sich auf speculativem Gebiet theilweise etwas besser und konnten sich weiterhin gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten meist günstig, gewannen aber keinen nachhaltigen Einfluss auf die Stimmung am hiesigen Platze. Hier hielt sich die Speculation vielmehr sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere zeigten wieder verhältnissmässig etwas regeren Verkehr bei fester Tendenz. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten meist wenig veränderte Course bei sehr ruhigem Geschäft. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas höherer Notiz in mässigem Verkehr. Franzosen und Lombarden matter und ruhig um. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten wenig verändert und still, nur Papierrente fester; russische Anleihen fester und lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ruhig; Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in mässigem Verkehr. Bank-Actien und Industrie-Papiere waren meist behauptet und ruhig. Montanwerthe etwas lebhafter. Eisenbahn-Actien waren im Allgemeinen fest aber ruhiger als in den letzten Tagen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,60
Staats-Schuldscheine	3½	98,80
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	104,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,40
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,00
do. do.	4	101,10
do. do.	4½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	92,90
do. do.	4	101 60
do. do.	4½	103,80
Posensche neue do.	4	101,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,00
do. do.	4	102,35
do. do.	4	102 25
do. II. Ser.	4½	104,50
do. do. II.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4½	104,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,40
Preussische do.	4	101,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,75
do. Silber-Rente	4½	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,90
do. Papierrente	5	79,10
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	79,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,25
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	89,90
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,00
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	91,30
do. do. von 1872	5	91,30
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,10
do. 5% de. 1877	5	94,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,30
do. III. Orient-Anl.	5	61,20
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	62,40
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83 30
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,75
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	98,90
Newyork. Stadt-Anl.	7	124,00
do. Gold-Anl.	6	127,00
Italienische Rente	5	91,40
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,40
Türk. Anleihe v. 1865		16,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,30
II. u. IV. Em.	5	105,40
III., V., VI. Em.	5	100,60
II. Em.	4½	100,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,20
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	106,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,50
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,60
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,70
Russ. Central- do.	5	79,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	101,75
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,00
Oestr. Loose 1854	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	128,00
do. Loose v. 1864	—	334 25
Oldenburger Loose	3	152,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	152,80
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	149,25
do. do. von 1866	5	148,00
Ungar. Loose	—	243,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,60	¾
Bergisch-Märkische	124,60	5⅙
Berlin-Anhalt	139,75	6
Berlin-Dresden	21,30	
Berlin-Görlitz	33,20	
do. St.-Pr.	94,90	3½
Berlin-Hamburg	288,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,80	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	106,75	4¾
Köln-Minden	152,60	6
Halle-Sorau-Guben	26,40	
do. St.-Pr.	99,50	5
Märkisch-Posen	33,75	
do. St.-Pr.	106,25	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,25	3½
- C.	126,60	5
Mainz-Ludwigshafen	100,30	4
Marienbg-Mlawka St-A	65,00	¼
do. do. St.-Pr.	102,70	5
Nordhausen-Erfurt.	28,50	
do. St.-Pr.	99,90	5
Oberschles. A. und C.	241,40	10⅘
do. Lit. B.	196,75	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	54,30	
do. St.-Pr.	92,40	2½
Rechte Oderuferbahn	162,60	7¹¹⁄₁₂
do. St.-Pr.	158,10	7¹¹⁄₁₂
Rheinische	163,60	6½
Rhein-Nahe	17 80	
Saal-Bahn	76,90	
Stargard-Posen	104,00	4½
Thüringer	205,50	9½
Tilsit-Insterburg	22,00	
do. St.-Pr.	79,50	3⅒
Weimar-Gera gar.	52,10	4½
do. St.-Pr.	39,00	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	142,40	7.74
Gotthardbahn	69,70	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,25	4½
Lüttich-Limburg	14,50	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	336,00	4⅞
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	71,60	4
Rumänier	64 00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	138,25	7
Schweiz. Unionb.	45,80	
do. Westb.	36,25	
Südösterr. Lombard.	229,00	
Warschau-Wien	266,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99 90
†Kaschau-Oderberg	5	84,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	387,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,60
do. do. Elbethal	5	89,60
Rum. Schuldvrsch.	6	101,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,80
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
†Ungar. Ostbahn	5	98,20
Brest-Grajewo	5	94,00
†Charkow-Azow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,75
†Kursk-Kiew	5	101,00
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	97,75
Rybinsk Bologoye	5	90,25
†Rjäsan-Koslow	5	101,50
†Warschau-Teresp.	5	97,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,00	9⁵⁄₁₂
Berliner Handelsges.	118,10	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	108,25	4⁹⁄₁₁
Bresl. Discontobank	103,70	6
Danziger Privatbank	110,70	4½
Darmst. Bank	173,75	8½
Deutsche Genoss.-B.	—	7⅘
Deutsche Bank	175,50	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,00	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,70	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,75	5¼
Discont-Command.	230,25	10
GothaerGrunder.-Bk.	100,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	147,00	7
Hannöversche Bank	106,90	5½
Königsb. Ver.-Bank	97,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	—	4⅘
Meininger Creditbank	106,50	5
Norddeutsche Bank	189,00	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	4½
Preuss. Boden-Credit	113,50	6⅙
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	95,00	3½
Schles. Bankverein	113,25	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,10	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,25	1
Deutsche Bauges.	65,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,00	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	83,50	4
Gr. Berl. Pferdebahn	204,50	8
Berl. Pappen-Fabrik	85,75	5
Wöhlert, Maschinenf.	39,10	
Wilhelmshütte	31,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	43,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,50	—
Königs- u. Laurahütte	116,20	—
Stollberg, Zink	27,10	—
do. St.-Pr.	87,80	5
Victoria-Hütte	14,60	—

Wechsel-Cours v. 29. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,20
do.	2 Mon.	3	168,45
London	8 Tg.	2½	20,445
do.	3 Mon.	2½	20,365
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,15
do.	2 Mon.	3½	80,65
Wien	8 Tg.	4	174 10
do.	2 Mon.	4	173,20
Petersburg	3 Wch.	6	214,25
do.	3 Mon.	6	212,75
Warschau	8 Tg.	6	214,55

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	1395,50
Dollar	4,22
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	174 50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	215,10

Meteorologische Depesche vom 29. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	754	W	6	bedeckt	13	
Aberdeen	751	W	1	bedeckt	15	
Christiansund	751	WSW	7	Regen	8	
Kopenhagen	763	SW	4	bedeckt	15	
Stockholm	757	SW	4	halb bed.	15	
Haparanda	753	S	6	wolkenlos	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	761	W	4	halb bed.	14	¹)
Brest	766	SW	3	bedeckt	16	²)
Helder	760	SW	5	Regen	15	
Sylt	760	SW	3	bedeckt	16	³)
Hamburg	763	SW	3	bedeckt	17	
Swinemünde	763	SW	4	wolkig	15	⁴)
Neufahrwasser	766	S	2	bedeckt	16	
Memel	767	SW	5	halb bed.	16	⁵)
Paris	765	WSW	—	—	—	
Münster	—	—	4	bedeckt	16	
Karlsruhe	764	S	2	halb bed.	15	
Wiesbaden	769	S	1	wolkig	15	
München	769	SW	2	wolkenlos	13	
Leipzig	771	SO	3	wolkig	18	
Berlin	768	SSW	1	wolkig	16	⁶)
Wien	767	SO	—	heiter	12	
Breslau	772	still	2	wolkenlos	15	
Ile d'Aix	771	SSW	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	771	ONO	2	wolkenlos	19	

¹) Seegang mässig. ²) Seegang mässig. ³) Dunstig. ⁴) Nachmittags Regenschauer. ⁵) Grobe See. ⁶) Nachmittags Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 30. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	762,2	SSW	4	bedeckt	17	3
Neufahrwasser	763,5	SW	1	bedeckt	17	—
Swinemünde	763,1	SW	2	bedeckt	17	0
Kiel	761,6	SSW	1	Nebel	15	—
Skagen	757,9	SW	4	bedeckt	14	3
Kopenhagen	760,9	WSW	2	bedeckt	16	—
Bornholm Hammer	761,1	SW	2	heiter	16	—
Stockholm	759,0	SW	2	bedeckt	15	—
Riga	763,7	SW	2	bedeckt	15	—

Der Barometer ist über Irland stark gefallen, sonst meist wenig verändert. Winde, ausser im hohen Norden, überall schwach, im Nord- und Ostseegebiete vorwiegend südwestlich. Wetter an der Küste trübe, im Binnenlande vorwiegend heiter. Temperatur nahezu normal.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	763,5	23,4	SW., frisch, bewölkt.
30	8	762,2	18,8	SW., mässig, do.
	12	762,0	22,5	WSW., do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 31. Juli, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Heute Morgen 1½ Uhr entschlief sanft unser kleiner (1460
Paul
im Alter von 3 Monaten. Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an.
Danzig, den 30. Juli 1881.
Herm. Brandt und Frau.

Heute starb zu Allenburg nach langem schweren Leiden unser innigst geliebt. Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Conrector und Lieutenant d. Reserve **Otto Zernecke,** welches hiermit tiefbetrübt anzeigen. (1452
Den 29. Juli 1881.
Die Hinterbliebenen.

Heute 2 Uhr Nachmittags starb nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Hofbesitzer und Kirchenälteste **Ferdinand Kluge,** in seinem 60. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen. (1442
Breitfelde, den 29. Juli 1881.
Die Hinterbliebenen.

Auction
zu Ohra
in dem Gasthause „zur Pappel".
Am 6. August cr., Nachm. 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:
mah., birk. u. fichtene Spinde, Tische, Sophas, Kommoden, Waschtische, Stühle rc., Kron-Leuchter, Wandlampen, einen Bier-Apparat, Gardinen, Rouleaux, Lambrequins, viele Glas- und Porzellansachen, messingne und irdene Küchengeräthe
gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern. (1413
Petersson,
Gerichts-Vollzieher,
Pfefferstadt 37.

Danzig Copenhagen.
Dampfer „Lina", Capt. Scherlau, wird Mitte nächster Woche von hier nach Copenhagen expedirt. Passagire finden Beförderung. Güter-Anmeldungen erbittet (1374
Ferdinand Prowe.

Meine Wohnung ist jetzt
Hundegasse 88.
Sprechstunden: 9—11 Uhr,
4—5 Uhr. (1065
Dr. H. Liévin,
pract. Arzt und Augenarzt.

Ich wohne **Langenmarkt No. 9,** 2. Etage, Eingang No. 10.
1278) J. Loesser.

Fröbel'scher Kindergarten,
Töpfergasse 9.
Der Unterricht nach den Ferien beginnt Donnerstag, d. 4. August und bin ich zur Aufnahme neuer Zöglinge von Dienstag ab täglich bereit. (1437
Auguste Senkler.

Fröbel'scher Kindergarten, Langfuhr 72.
Die Beschäftigungen beginnen wieder Montag den 1. August. Zu Anmeldung. bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit. (1456
Anna Kliewer.

Thorner
Pfefferkuchen
von Gustav Weese,
Cachou
ein neues englisches Confect, sehr angenehm von Geschmack, sowie
ostind. candirt. Ingber
und
Englische Biscuits
von
Huntley & Palmers
und Peek, Frean-London,
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Gothaer Cervelatwürste
anerkannt bestes Fabrikat,
Amerikanisches
Rinderpökelfleisch,
Rinderzunge,
Englische
Frühstückspasteten,
zu 1 Mk. 25 Pf.
Apetit Sild
in ½ u. ¼ Dosen 1,60 M. u. 1 M.
Sardines a l'huile
von Philipps & Canaud in Nantes,
Norwegische
Delicateß-Anchovis
sowie
Rebhuhn-, Schnepfen- und Fasanen-Pasteten
5, 2 u. 1¼ Mark
empfiehlt (1465
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Um vor Schluß der Saison mit
Elsasser Waschstoffen
Satins, Cretons, Madapolams, Percals
zu räumen, habe ich solche im Preise bedeutend zurückgesetzt. (1439
W. Jantzen.

Circus Eduard Wulff.
Sonntag, den 31. Juli 1881: **2 Vorstellungen.**
4 Uhr Nachmittags **Große Komiker-Vorstellung** und **Spielzeug-Verloosung**
zu welcher jeder Billetkäufer ein Loos **gratis** erhält.
bei halben Eintrittspreisen.
Kinder zahlen: Loge 60 ₰, Sperrsitz 50 ₰, 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 20 ₰, Gallerie 10 ₰.
Einlaß 3 Uhr. — Beginn des Concerts 3½ Uhr.
Abends 8 Uhr: Große brillante Gala-Vorstellung.
Unter Anderem: Zum vorletzten Male: **Napoli, oder: Salvator Rosa und die Banditenfürstin. — Die Damen-Kapelle des Herrn Ullmann.** — Der in Freiheit dressirte Elephant **Betsy. — Grand Quadrille,** geritten von 6 Damen und 6 Herren.
Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.
Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse, sowie von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Langgasse 27, im Cigarrengeschäft des Herrn **Sternberg. — Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.
Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.
Alles Nähere durch Placate und Programme. (385
Eduard Wulff, Director.

Rhedefahrt.
Sonntag, den 31. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr.
Im Anschluß an den Extrazug von Bromberg macht Dampfer „Putzig" bei günstiger Witterung von Neufahrwasser eine zweistündige Fahrt nach der Rhede.
Abfahrt von Neufahrwasser, Westerplatte, in der Nähe der Schleuse.
Billete à 50 Pf. pro Person sind auf dem Dampfer zu lösen. (1317
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt & Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Sonntag, den 31. Juli: Zweites Vereins-Sommerfest im Garten der Actien-Brauerei Klein Hammer. Programm: **Concert der Pionier-Kapelle** unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Fürstenberg. Vorträge der Liedertafel** abwechselnd mit Orchesterbegleitung und einem starken gut geschulten **Knabenchor** unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Frühling.** Aufführung des komischen Tanzdivertissements **„Unverhofft kommt oft"** mit eleganten Costümen. Großer künstlerisch ausgestatteter **„allegorischer Festzug"** darstellend **Feuer, Wasser, Luft, Erde.** Auflassen von **Luftballons. Großer Zapfenstreich** ausgeführt vom Musik- und einem Trommlerchor. Stellung **turnerischer Tableaux** bei bengalischer Beleuchtung. Zum Schluß: **Brillant-Feuerwerk.** Eröffnung des Gartens Nachmittags 2 Uhr. Entree 30 ₰. Kinder frei. Im Vorverkauf bis Sonntag Mittag 12 Uhr, 4 Billets 1 M. bei Herrn **Moritz,** Melzergasse 15 und Herrn **Warnath,** Heil. Geistgasse 40. Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sowie Gäste werden zu diesem Fest freundlich eingeladen. (179
Der Vorstand.

Regen- und Staub-Mäntel
für Damen
empfiehlt in den neuesten Facons
S. Baum.

Dr. Kniewel & Siedentop
in Amerika approb. Zahnarzt. Kgl. Preuß. approb. Zahnarzt.
Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.
Von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Marienhütte,
grosses Eisen-Walzwerk,
bestehend aus:
einer Grob- und Feinstrasse, mit 6 Dampf-Kesseln, Dampfhammer und vollständigem Inventarium, **gelegen an dem neuerbauten Hafen-Bassin zu Neufahrwasser bei Danzig** und an der Königl. Ostbahn, soll wegen Erbregulirung billig verkauft werden. Auf Verlangen können sämmtliche Maschinen besonders abgelassen werden. (1454
Das Nähere bei Herrn
J. H. Rehtz, Danzig, Brodbänkengasse 27.

Suppen-Schildkröten
für
Restaurateure und Hotel-Besitzer
empfiehlt lebend in jeder Größe, sowie frisch eingekocht in 1 und 2 Pfund-Dosen. (1466
G. Lintz, Hamburg, Graskeller 16.

Blumen — Strohhüte jeden Genres.
Schleifen — Cravatten — Halstücher — Schleier Rüschen.
L. J. Goldberg.
Dominicks-Ausverkauf
beginnt Montag, 1. August cr.
Bänder — Bandreste — Sammete — Sammetreste
Atlasse — Weißwaaren. (1449
Federn — Garnirte Hüte Modellhüte.

Der Kindergarten, Poggenpfuhl Nr. 11, beg. wied. Montag den 1. August. Anmeldung. neuer Kinder werd. tägl. angenommen. I. Abth. Vorbereit.-Unterricht f. höhere Lehranstalten. (1315
Louise Grünmüller.

Loose zur **Baden-Baden-Lotterie 3. Klasse,** Ziehung 9. August cr., à M. 6. — Erneuerungloose à M. 2.
Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, à M. 3,50.
Gothaer Silber-Lotterie, Ziehung 9. August cr. Loose M. 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** à M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2

Geräucherte
Speckflundern
heute Abend (1480
Alexander Heilmann & Co.
Scheibenrittergasse 9.

Preußische
3½% Prämien-anleihe von 1855.
Versicherungen gegen die am 15. September dieses Jahres stattfindende Ausloosung mit Gewinnen unter Courswerth übernehmen wir wie in früheren Jahren zum billigsten Prämiensatze.
Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Wir gewähren für die bei uns auf **Depositen-Conto** eingezahlten Gelder folgende Zinsen:
a. **bei 2 monatlicher Kündigung, die seitens der Bank jedoch nur ausnahmsweise verlangt wird, 2½ %.**
b. **bei fester 3 monatlicher Kündigung mindestens 3 %, höchstens 5 %,** d. h. 1% unter dem jedesmaligen Bankdiscont.
Danziger Privat-Actien-Bank.

Constantin Ziemssen,
Musikalien-Handlung, Langgasse Nr. 77.
Niederlage von Pianinos,
allererster Qualität, von 580 M. bis 900 M. unter mehrjähriger Garantie

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben rc. vertilge mit 1jähr. Garantie. Auch empf. Wanzent. Insektenp. rc. **J. Dreyling,** k. k. approb. Kammerj. u. Chemik. **Tischlergasse 31.**

Ein Posten moderner
Damen-Mäntel
soll bedeutend unter Preis verkauft werden. (1465
Berlin, Seydel-Str. 14, Hof II.

Für Gutsbesitzer
empfehle (1347
Kartoffel-Dampf-Apparate,
8 bis 10 Scheffel in ¾ Stunden zu dämpfen, mit und ohne Einmauerung.
W. N. Neubaecker,
Kupfer- und Messingwaarenfabrik in Danzig, Breitgasse 81.

Saatrübsen
(Zankenczner Product)
käuflich zu haben Hundegasse 67, im Comtoir. (1391


Zwei starke

Arbeitspferde
(tragende Percheron-Stuten) habe überzählig und stehen sofort zum Verkaufe. **Mühle Pr. Stargard.** (1169
F. Wiechert jun.

6 Ochsen
für Weide-Mast zu haben in **Lissau** bei Praust. (1471

Die Bäckerei
Breitgasse 70, am Krahnthor ist zu verpachten. (1434

Ein Pianino, vorz. Ton, neu, verstblb. z. verk. Näh. Faueng. 29, 2 Tr.

Für das Gut Mittel-Golmkau suche ich einen gediegenen (1463
ersten Inspector
zum sofortigen Antritt. Bewerber wollen Abschrift d. Zeugnisse nebst Photographie mir einsenden und Gehaltsford. mittheilen.
Böhrer, Poggenpfuhl 10.

Redacteur-Gesuch.
Für eine hiesige Zeitung wir ein Redacteur gesucht. Derselbe muß wissenschaftlich gebildet und womöglich schon literarisch thätig gewesen sein. Adressen unter 1415 in der Exped. d. Ztg. erb.

Bei hoher Provision
wo überall Vertreter f. ein. patent. leicht verk. Art. (f. Eisen- und Möbelgeschäfte) gesucht. Offerten unter 1428 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein selbstständiger
Conditorgehilfe
in all. Branchen bewandert, sucht in e. gr. Gesch. d Stelle d. Ersten od. d. Führ. einer klein. Conditorei zu übernehmen.
Adressen unter 1447 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Eine ältere, geb. Dame sucht Stellung als Repräsentantin.
Offerten unter 1458 in der Exped. dieser Zeitung erbeten!

Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei
Madame **Busslapp,**
270) Französische Lehrerin,
(französische Conversation im Hause.)

In meiner Pension finden noch 2 bis 3 Pensionäre Aufn. Jopeng. 26 III.

Langgarten 97/99, hochpart., ist eine herrsch. Wohnung v. 5 Zimmern u. Zubehör z. 1. October zu verm. Näher. das., parterre rechts v. 2—4 U. Nachm.

Ein massiver
Speicher-Unterraum
wird zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten werden unter 1451 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gewerbe-Verein.
Vergnügungsfahrt nach Elbing per Extrazug
Sonntag, den 14. August 1881,
4 Uhr früh.
(Rückfahrt etwa 9 Uhr Abends.)
Betheiligung von Mitgliedern, deren Familien und Gästen.
Fahrpreis 3 Mark.
Der Vereinsbote wird mit Listen zur Zeichnung und mit Fahrbillets zu jedem der hiesigen Mitglieder kommen Außerdem sind Fahr-Billets auch bei dem Vereinsökonomen und den unterzeichneten Comite-Mitgliedern zu haben.
Pfannenschmidt. Steimmig.
Husen. Dieball.

Danziger Männer-Gesang-Verein.
Denjenigen Mitgliedern unseres Vereins, welche in
Zoppot, Oliva rc.
wohnen und an dem Ausfluge am 2. August nach Heubude theilnehmen wollen, hiermit zur gefl. Nachricht, daß ein Extra-Dampfer in Heubude für dieselben, zum Anschluß an den um 11 Uhr Abends nach **Zoppot** abgehenden Zug, bereit liegen wird. (1477
Der Vorstand.

Spechts Etablissement
Heubude.
Einer Privatgesellschaft wegen bleibt mein Lokal:
Dienstag, den 2. August,
von **Mittags 12 Uhr** ab, geschlossen. (1478
A. Specht.

K.V.D.
Kaufmännischer Verein.
Sonntag, den 31. cr., Morgens präcise 8½ Uhr, Besichtigung der **„Danziger Zündwaaren-Fabrik"** in Schellmühl u. der **„Danziger Cellulose-Fabrik"** in Legan (ersteres Etablissement zuerst). (1438

Donnerstag, den 4. August cr., Rendez-vous in Link's Garten (Olivaer Thor).
Der Vorstand.

Lastadie 27, 1 Tr., i. e. g. möbl. Vorderzimmer v. 1. Aug. z. v. Burschengel.

Kaufmännisch. Verein.
Für diejenigen unserer Mitglieder, welche das morgen in der Actien-Brauerei stattfindende Fest des Allgem. Bildungs-Vereins besuchen wollen, sind Billets bei Herrn E. Haak, Große Wollwebergasse 8 zu haben. (1438
Der Vorstand.

Wiener Caffee-Haus zur Börse.
Langenmarkt No. 9.
Heute Abend verzapfe vom Faß **echt Münchener Hofbräu.**
1483) **E. M. Martin.**

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Auf allgemeines Verlangen heute sowie an den folgenden Abenden
grosses Concert,
wozu ergebenst einladet (1469
R. Mietzke, Breitgasse 39.

Zum
Sommerfest
des
Bildungs-Vereins
(Klein Hammer)
am Sonntag, den 31. d. Mts., fahren zur **Bequemlichkeit der Mitglieder** die vom **Verein engagirten elegant decorirten Möbelwagen** von **1 Uhr Mittags** vom **Hohen-** und **Jacobsthore** bis zur **Actien-Brauerei** ab. Billets für Erwachsene **à 15 Pfg.,** für größere Kinder **à 10 Pfg.,** sind beim Einsteigen von einem dazu bestimmten Vereins-Mitgliede zu entnehmen.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich
Grosses
Militair-Concert
der ganzen Kapelle 4. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 5.
Anfang an Wochentagen 6 Uhr.
Entree 10 ₰.
Anfang an Sonntagen 5 Uhr.
Entree 15 ₰.
1019) **C. Theil.**

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 31. d. Mts.,
Grosses
Extra-Concert
ausgeführt von der Zoppoter Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Entree 50 Pf. Kinder 10 Pf.
C. Nürnberg.

Victoria-Hotel, Zoppot.
Sonntag, den 31. Juli cr. und Montag, den 1. August:
Frei-Concert
von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4 unter Leitung des Herrn Musikmeister **Höpner.** (1412
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Emil Schmidt.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 31. Juli cr.:
Grosses
Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger,**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Ostseebad Brösen.
Sonntag
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regts. No. 1.
1436) **F. Keil.**

Specht's Etablissement
in Heubude.
Sonntag, den 31. d. M.,
Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.
Familien berücksichtigt.
A. Specht.

Gr. Zünder.
Dienstag, den 2. August:
Grosses
Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Fürstenberg.** (1377
Entree 50 ₰. Anfang 4 Uhr Nachmitt.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt; nach dem Concert Tanz.

L. H. Nach 14 Tg. Nachri. Neufahrw. C.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.